



Landeshauptstadt
München
**Gleichstellungsstelle
für Frauen**

Feministisches Rathaus für Frauen und alle Geschlechter

**Festempfang, 4. Münchner Frauen*konferenz
und Internationaler Mädchentag**

Programmheft, 9. – 11. Oktober 2025



40 Jahre
Gleichstellungsstelle
für Frauen



Impressum

- Herausgeberin** Landeshauptstadt München
Gleichstellungsstelle für Frauen
Marienplatz 8, 80331 München
Telefon (089) 233-92465
gst@muenchen.de
www.muenchen.de/gst
- Verantwortlich** Nicole Lassal,
Städtische Gleichstellungsbeauftragte
und Leiterin der
Gleichstellungsstelle für Frauen
- Text und
Redaktion** Veronika Kirschner, Zara Jakob Pfeiffer
und Irina Vilsler-Diessongo,
Gleichstellungsstelle für Frauen
- Fotos und
Illustrationen** Michael Nagy, Presseamt,
S. 5, 6 (oben links), 7, 13 und 15
Zara Jakob Peiffer,
S. 6 (unten rechts), 11, 27, 50
Karl-Heinz Egginger, SZ Photo, S. 8
Pamela Tumba, S. 10
Frauenakademie München e.V., S. 20
Erwin Harbeck, S. 53
Clara Schlegelmilch, S. 55
- Gestaltung** Wolfgang Gebhard
:Visuelle Kommunikation
Michaela Distel
(Titelgrafik und Jubiläumslogo)
- Druck** Stadtkanzlei
Gedruckt auf Papier
aus 100 % Recyclingpapier
- München, September 2025

Die Broschüre ist als barrierefreies PDF
auf www.muenchen.de/gst zu finden.

Feministisches Rathaus für Frauen und alle Geschlechter

**Festempfang, 4. Münchner Frauen*konferenz
und Internationaler Mädchentag**
Programmheft, 9. – 11. Oktober 2025



**40 Jahre
Gleichstellungsstelle
für Frauen
der Landeshauptstadt
München**

Inhalt

Impressum	2
Grußwort des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt München Dieter Reiter	5
Vorwort der Gleichstellungsstelle für Frauen Nicole Lassal	6
40 Jahre Gleichstellungsstelle für Frauen – Historischer Abriss	8
Zielsetzung unseres „Feministischen Rathauses für Frauen und alle Geschlechter“	10
Programmübersicht Feministisches Rathaus 2025	12
Programmbeschreibungen	14
Festempfang 40 Jahre Gleichstellungsstelle für Frauen	14
4. Münchner Frauen*konferenz Altes und Neues Rathaus	16
Programmübersicht Teil 1 und 2	32
Internationaler Mädchentag	54
Informationen zur Teilnahme am Feministischen Rathaus	56
Awareness und Inklusion	56
Service – Anmeldung und Lageplan	59
Service – Raumpläne Neues Rathaus	60
Platz für Ihre Notizen	62



Grußwort

Dieter Reiter
Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt
München

Mit der Gründung der städtischen Gleichstellungsstelle für Frauen im Jahr 1985 hat die Stadt München ein starkes Zeichen für Geschlechtergerechtigkeit gesetzt.

In den vergangenen Jahrzehnten haben wir das Thema Gleichstellung konsequent in all unseren kommunalen Bereichen fest verankert – mit dem Ziel, eine wirklich gleichberechtigte Gesellschaft mitzugestalten.

Die städtische Gleichstellungsstelle für Frauen als Stabsstelle der Stadtspitze hat dabei die Steuerungsfunktion übernommen und frische Impulse für die Geschlechtergleichstellung in die Stadtverwaltung und die Münchner Gesellschaft eingebracht.

Darauf können wir mit Stolz zurückblicken und gratulieren der Gleichstellungsstelle für Frauen zu diesem Erfolg!

Viele Themen, die wir in den letzten Jahren intensiv angepackt haben, bleiben aktuell. Dazu gehören eine gerechte Verteilung von Erwerbs- und Sorgearbeit, Chancengerechtigkeit, die politische Repräsentanz von Frauen und nicht zuletzt die Bekämpfung von geschlechtsspezifischer Gewalt und Diskriminierung.

Geschlechtergerechtigkeit ist und bleibt ein zentrales Anliegen unserer kommunalpolitischen Arbeit. Die Stadt München setzt sich dafür ein, die Herausforderungen, die mit unserer wachsenden Metropole einhergehen, in einer gleichberechtigten, vielfältigen und solidarischen Stadtgesellschaft zu bewältigen.

Die 4. Frauenkonferenz bietet eine großartige Plattform: zum Austausch, zur Vernetzung – und zur Entwicklung neuer Strategien.

Ich wünsche allen Teilnehmenden spannende Gespräche und viele neue Impulse!

A handwritten signature in black ink that reads "Dieter Reiter". The signature is written in a cursive, flowing style.

Dieter Reiter
Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt
München

Vorwort der Gleichstellungs- stelle für Frauen

Nicole Lassal

Leiterin



Die Geschichte der Gleich- stellungsstelle für Frauen ist verbunden mit der engagierten Münchner Frauen*bewegung.

Am 1. Oktober 1985 wurde die Gleichstellungsstelle für Frauen im Münchner Rathaus eingerichtet und startete ihre erfolgreiche Arbeit.

Und so öffnen wir anlässlich des 40-jährigen Jubiläums die Räume des Alten und Neuen Rathauses für Frauen*verbände und Mädchen*organisationen, für Stadtgesellschaft, Politik und Aktivist*innen sowie für unsere Kolleg*innen aus der Stadtverwaltung.

Lassen Sie uns im „Feministischen Rathaus für Frauen und alle Geschlechter“ gemeinsam auf die erreichten Erfolge schauen und feiern! Entwickeln wir Perspektiven und Utopien zu den anhaltenden und aktuellen Herausforderungen einer geschlechtergerechten Stadtgesellschaft! Stärken wir unsere Bündnisse und gestalten Gleichberechtigung und Geschlechtergerechtigkeit für alle!

Gemeinsam mit den queer-feministischen Projekten, Einrichtungen und Organisationen haben wir ein umfangreiches Programm mit thematischen Foren, künstlerischen Beiträgen und Aktionsformaten aufgestellt und laden Sie herzlich zur 4. Münchner Frauen*konferenz ein.

N. Lassal

Nicole Lassal
Gleichstellungsbeauftragte der Stadt München
Leiterin der Gleichstellungsstelle für Frauen



Die Kampagne „Gleichberechtigung schützt vor Gewalt“ mit Beflagung in der Münchner Fußgängerzone

Das Neue Rathaus
mit Beflaggung
zum Internationalen
Frauentag am 8. März.



40 Jahre Gleichstellungs- stelle für Frauen

Am 1. Oktober 1985 nahm die Gleichstellungsstelle für Frauen im Münchner Rathaus am Marienplatz als erstes kommunales Gleichstellungsbüro in Bayern ihre Arbeit auf.

Der Auftrag des Stadtrats lautete: Veränderungen zu bewirken, um das verfassungsrechtliche Gleichstellungsgebot für Frauen durchzusetzen. In den ersten Jahren gab es nur wenige rechtliche Vorgaben, kaum Vorbilder und Konzepte zum Aufbau der städtischen Gleichstellungsarbeit. Das Team um die erste langjährige Leiterin der Gleichstellungsstelle für Frauen, Friedel Schreyögg, leistete Pionierinnenarbeit und stieß dabei nicht selten auf deutlichen Widerstand in der Stadtverwaltung.

Zur Begleitung und Unterstützung der Arbeit der Gleichstellungsstelle für Frauen setzte der Stadtrat 1986 die Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen ein, die je zur Hälfte mit Vertreter*innen aus dem Stadtrat und mit Delegierten der Münchner Frauenorganisationen besetzt ist. Dadurch wurde der städtischen Gleichstellungsarbeit die notwendige politische Kraft und Umsetzungsstärke sowie die strukturelle Einbindung der feministischen Zivilgesellschaft zuteil.

In der Folge konnte eine umfangreiche und differenzierte Infrastruktur an Einrichtungen, Beratungsstellen und Initiativen für Frauen und Mädchen ausgebaut werden. Die Rolle der Gleichstellungsstelle für Frauen wuchs zur zentralen Steuerungsinstanz für Geschlechtergerechtigkeit in allen kommunalen Handlungsfeldern heran. Im Laufe der Zeit wurden die Themen Betriebliche Gleichstellung, Frauenförderung, geschlechtergerechte Beurteilung und Aufstiegsmöglichkeiten sowie die Vereinbarkeit von Sorgepflichten und Erwerbstätigkeit bearbeitet. Es erfolgte ein stetiger Aufbau von



Genderkompetenz im Verwaltungshandeln, damit Gender Mainstreaming und Gender Budgeting in die städtischen Verfahrensabläufe implementiert werden konnten. Ein Prozess, der auch heute noch fortwährend zu begleiten ist.

In Kooperation mit Frauenvereinen und Netzwerken wurde unter anderem ein bis heute bestehendes Bündnis gegen geschlechtsspezifische Gewalt geschmiedet, das wirksame Maßnahmen zur Prävention, Intervention und Nachsorge bei geschlechtsspezifischer Gewalt umgesetzt hat. 1994 wurde das Gleichstellungsgebot des Grundgesetzes mit dem Staatsziel einer tatsächlichen Durchsetzung der Gleichberechtigung ergänzt. Die Stadt richtete den

Samba-Trommlerinnen während des Frauenstreiktags am 8. März 1994 auf dem Marienplatz in München



Kampagnenmotiv „Gleichberechtigung schützt vor Gewalt“, mit der inter* und trans* inklusiven Pride Flag

Anita-Augspurg Preis als städtischen Gleichstellungspreis ein, um gleichstellungswirksames Engagement für Frauen und Mädchen zu fördern.

Die zweite Leiterin der Gleichstellungsstelle für Frauen, Michaela Pichlbauer, gründete ein Bündnis mit den zivilgesellschaftlichen Organisationen gegen Entgeltdiskriminierung und entwickelte Leitlinien für die Gleichstellungskommission, die bis heute das Fundament für die frauen- und gleichstellungspolitische Arbeit der Kommission bilden.

Seit 2015 leitet Nicole Lassal die Gleichstellungsstelle für Frauen. 2016 unterzeichnete der Oberbürgermeister die Europäischen Charta zur Gleichstellung von Frauen und Männern auf kommunaler Ebene. München bekennt sich damit zu dem Grundrecht auf Geschlechtergleichstellung und einem umfassenden kommunalen Rahmenprogramm für die städtische Gleichstellungsarbeit. Seitdem wurden unter Federführung der Gleichstellungsstelle für Frauen in zwei Aktionsplänen nahezu 100 Maßnahmen umgesetzt, die der Vielfalt der Zielgruppen von feministischer kommunaler Gleichstellungsarbeit Rechnung tragen. Mit einer

Selbstverpflichtung des Münchner Stadtrats zur Gleichberechtigung bei der Besetzung von Gremien und dem Verbot sexistischer Werbung auf öffentlichen Werbeflächen konnten weitere Meilensteine in der Gleichstellung erreicht werden.

2019 wurde die Stadt München mit dem bundesweiten Gender Award für ihre städtische Gleichstellungsarbeit ausgezeichnet – ein weiterer Antrieb, die städtische Gleichstellungsarbeit mit der Einrichtung örtlicher Gleichstellungsbeauftragter in den Referaten und Eigenbetrieben zu stärken.

Auch nach vierzig Jahren erfordert die Gleichstellung der Geschlechter trotz einer positiven Bilanz weiterhin engagiertes kommunales Handeln. Die Gleichstellungsstelle für Frauen wird auch in Zukunft ihren Auftrag erfüllen, das Gleichstellungsgebot des Grundgesetzes für Frauen und alle Geschlechter umzusetzen.

Zielsetzung unseres „Feministischen Rathauses für Frauen und alle Geschlechter“

**Münchner Aktions-
wochen gegen Gewalt
an Frauen, Mädchen,
Jungen und nonbinären
Menschen, 2023, Neues
Rathaus, Sitzungssaal**



Anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der Gleichstellungsstelle für Frauen laden wir alle Münchner Bürger*innen sowie städtische Kolleg*innen herzlich zum Austausch ein.

Bei unserem „Feministischen Rathaus für Frauen und alle Geschlechter“ möchten wir einen Raum schaffen, um miteinander ins Gespräch zu gehen, Neues zu lernen und zu entdecken, zu lachen und zu feiern.

Denn wir haben in diesen 40 Jahren gemeinsam viel erreicht!

Die Gleichstellungsstelle für Frauen stünde nicht da, wo sie heute steht ohne die vielen Engagierten in dieser Stadt. Viele von ihnen gestalten das Programm unseres Feministischen Rathauses inhaltlich mit.

Mit unserem vielfältigen Programm wollen wir aufzeigen, wie divers und themenreich Gleichstellungsarbeit ist, wollen gemeinsam betrachten, wo wir heute stehen und wo es weiter hingehen soll.

Wir blicken zurück auf unsere Vorkämpfer*innen, diskutieren neue Formen des öffentlichen Diskurses zu feministischen Themen, kommen

mit Stadträt*innen und Verwaltungsmitarbeitenden ins Gespräch, die für Gleichstellung eintreten, und reden über klassische Gleichstellungsthemen wie Care und Karriere ebenso wie über aktuelle Fragestellungen, beispielsweise die Künstliche Intelligenz.

Wir laden Sie herzlich ein, in dieses umfangreiche Programm einzutauchen: Diskutieren Sie mit, schmieden Sie neue Bündnisse und nehmen Sie neue Ideen mit nach Hause!

Wir wünschen uns, dass unser Feministisches Rathaus das solidarische Miteinander in unserer Stadt stärkt! Dass es Sichtbarkeit für all die wichtigen Fragen und Themen erzeugt und Wertschätzung schafft – für die Gleichstellungsarbeit in München, für die vielfältigen Menschen, die sich engagiert für ein gleichberechtigtes Miteinander einsetzen und für deren individuelle Anliegen.

Das Team der Gleichstellungsstelle für Frauen und die örtlichen Gleichstellungsbeauftragten der Referate und Eigenbetriebe

Das Neue Rathaus
von ganz oben:
erstmalige Beflaggung
zum Internationalen
Frauentag am
8. März 2020.



Programm- übersicht

Feministisches Rathaus 2025



**40 Jahre
Gleichstellungsstelle
für Frauen**
Feministisches Rathaus
für Frauen und
alle Geschlechter

Festempfang

40 Jahre Gleichstellungsstelle für Frauen

Donnerstag, 9.10.2025, 18–21 Uhr

Altes Rathaus, Festsaal

4. Münchner Frauen*konferenz

Freitag, 10.10.2025, 10–22 Uhr

Altes und Neues Rathaus

Internationaler Mädchentag

Samstag, 11.10.2025, 14–18 Uhr

Neues Rathaus

„Lasst die Frauen nicht
im Regen stehen!“
Protest-Flashmob auf
dem Marienplatz am
6. März 2025



Programm- beschreibungen

Hinweis

Änderungen vorbehalten – wir bitten um Beachtung, dass der Redaktionsschluss für dieses Programmheft bereits Mitte August war. Daher behalten wir uns in der Zwischenzeit eventuell aufgetretene Änderungen am Programm vor.

Festempfang 40 Jahre Gleichstellungsstelle für Frauen

Datum

Donnerstag, 9.10.2025, 18–21 Uhr

Ort

Altes Rathaus, Festsaal

Festempfang

für geladene Gäst*innen

Ablauf

Grußwort

Dieter Reiter,
Oberbürgermeister

Festrede zum Jubiläum
von Nicole Lassal,
städtische Gleichstellungs-
beauftragte und
Leiterin der Gleichstellungs-
stelle für Frauen

Musikalische

Rahmung durch die Frauen
Bigband „Groove Sistaz“

Festakt zur Feier des Jubiläums mit offiziellem Teil und anschließendem Empfang der Gäst*innen. Im Eingangsbereich des Alten Rathauses wird die Ausstellung „Gemeinsam gegen Sexismus“ des gleichnamigen Bündnisses gezeigt (auch in Leichter Sprache).

Verleihung des Anita
Augspurg Preises 2023
im Festsaal des
Alten Rathauses



4. Münchner Frauen*konferenz

Freitag, 10.10.2025, 10–22 Uhr
Altes und Neues Rathaus

Feministische Politik und kommunale Gleichstellungsarbeit

1

Uhrzeit

10–12 Uhr

Ort

**Neues Rathaus, 2. Stock,
Großer Sitzungssaal**

Veranstaltung

Forum

für an Kommunalpolitik
Interessierte

Grußwort und Eröffnung

von Dr.ⁱⁿ Isabella Toscano
(Gleichstellungsstelle für Frauen)
und Isabel Gallus (örtliche Gleichstel-
lungsbeauftragte Direktorium)

Kabarett

von und mit Christl Sittenauer –
Auszüge aus ihrem Programm
„Frauen sind keine Menschen“

Keynotes

- Lisi Maier, Bundesstiftung Gleichstellung: Rolle der Kommunen und der Kommunalpolitik zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter
- Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Susanne Nothhafft, Katholische Stiftungshochschule München: Europäische Gleichstellungscharta und Istanbul Konvention – Europäische Impulse zur Förderung der Gleichstellung auf kommunaler Ebene am Beispiel des 2. Aktionsplans gegen geschlechtsspezifische Gewalt

Podiumsdiskussion

„40 Jahre Gleichstellungsarbeit in München – Herausforderungen, Errungenschaften und Perspektiven der Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen“ mit folgenden Mitgliedern aus der Stadtratskommission für die Gleichstellung von Frauen: Die Vorsitzenden Micky Wengatz (SPD), Ulrike Grimm (CSU), Mo Lüttig (Die Grünen) und Vertreterinnen aus der Stadtgesellschaft Maryam Giyahchi (Vorsitzende des Vorstands Stadtbund Münchner Frauenverbände) und Dunja Robin (Leiterin der Geschäftsstelle der Netzwerkfrauen Bayern)

Moderation

Dr.ⁱⁿ Birgit Erbe, Frauenakademie München e.V., Geschäftsführerin

Inhalt

Das Forum thematisiert die zentrale Rolle feministischer Politik und kommunaler Gleichstellungsarbeit bei der Schaffung einer geschlechtergerechten Gesellschaft. Es werden Maßnahmen beleuchtet, die erforderlich sind, um Gleichstellung auf kommunaler Ebene zu verwirklichen und den Schutz sowie die Förderung von Frauen und marginalisierten Gruppen zu gewährleisten. Feministische Politik wird dabei als aktive Auseinandersetzung mit Machtstrukturen und Ungleichheiten verstanden. In der ersten Keynote geht es um die Verantwortung der Kommunen für die Gleichstellung und wie Politik durch gezielte Maßnahmen positive Veränderungen bewirken kann. Dabei wird auch ein Blick auf die Bürokratiendebatte geworfen, indem die Auswirkungen von Einsparmaßnahmen unter anderem im Bereich Geschlechtergerechtigkeit für einen demokratischen Rechtsstaat kritisch beleuchtet werden. Die zweite Keynote konzentriert sich auf die Umsetzung europäischer Regelungen (Europäische Gleichstellungscharta und Istanbul-Konvention) und deren Bedeutung für die Verbesserung der Gleichstellung und den Schutz vor geschlechtsspezifischer Gewalt. Ein künstlerischer Beitrag eröffnet im Anschluss neue Perspektiven und regt zur Reflexion an. In der Podiumsdiskussion wird auf die wesentlichen Pfeiler der kommunalen Gleichstellungsarbeit eingegangen, indem Erfolge gewürdigt und zukünftige Herausforderungen und Ziele diskutiert werden. Ziel ist es, durch den Austausch von Ideen das gemeinsame Verständnis für die – weiterhin bestehende – Notwendigkeit effektiver Gleichstellungsarbeit zu vermitteln.

Organisiert von Dr.ⁱⁿ Isabella Toscano (Gleichstellungsstelle für Frauen) und Isabel Gallus (örtliche Gleichstellungsbeauftragte Direktorium)

Abgebildet! Expert*innen-Kaleidoskop Geschlechtergerechtigkeit in Transformationsprozessen

2

Uhrzeit

10–12 Uhr

Ort

**Neues Rathaus, 2. Stock,
Kleiner Sitzungssaal**

Veranstaltung

Forum

für alle Interessierten und
für Mitarbeiter*innen aus
der Stadtverwaltung

Grußwort und Eröffnung

von Dominik Krause,
Zweiter Bürgermeister

Vorträge

von Expert*innen

Hier ist echte Inspiration zu finden durch einen bunten Reigen aus kurzen und spannenden Vorträgen, voll mit Ideen, Perspektiven und Umsetzungsmöglichkeiten unserer städtischen Referate. Die Vortragenden stellen dar, wo sie in ihrer Arbeit Anknüpfungspunkte zu ihrem Gleichstellungs- und Antidiskriminierungsauftrag sehen. Sie nehmen alle Interessierten mit auf eine Reise zu den Perspektiven, Projekten und Prozessen, die sie entwickelt und umgesetzt haben. Erleben Sie mit diesem Vortrags-Mix die große Bandbreite und Relevanz der Geschlechterperspektive und holen Sie sich Anregungen für eigene Gestaltungsmöglichkeiten. Anschließend erwartet Neugierige ein Mobilitätsgerechtigkeits-Quiz aus dem Mobilitätsreferat im Vorraum zu den Sitzungssälen (> Beitrag 14).

IT-Referat

- Milena Fenzl, Büro der Referentin, Presse und Kommunikation, und Rudolf Kraft, Abteilung Digitalisierung und IT-Strategie:
„Gewalt und Macht – Digitale Dimensionen. Spiegelt digitale Gewalt unsere gesellschaftlichen Machtverhältnisse wider? Welche Möglichkeiten haben wir zur Verteidigung?“
- Dr.ⁱⁿ Petra Wolf, Digital@M: „Digital Gender Gap endlich schließen – aber wie?“

Mobilitätsreferat

- Isabel Strehle, Leiterin Verkehrs- und Bezirksmanagement:
„Die Zukunft ist bunt! Qualitätssicherung durch gendergerechte Diversität in Planungsprozessen“
- Johanna Balthesen, Leiterin Mobilitätsmanagement und -marketing:
„Navigieren durch die Komplexität der Alltagswege: Feminismus und die Realität der Care-Arbeit“

Referat für Klima und Umwelt

- Simone Krischke, Sachgebiet Nachhaltige Entwicklung, Umweltberichterstattung:
„Dieser Regenbogen hat 23.000 Farben: Gender, Sex und die Natur“
- Laura Verbeek, Sachgebiet Fachaufgaben, Biodiversität:
„Ge(c)Ko – der Klimawandel trifft nicht alle gleich“

Referat für Stadtplanung und Bauordnung

- Marieke Seidenstricker, Abteilung Strategische Entwicklungsplanung:
„Handlungsräume der Stadtentwicklung: Die Europäische Charta zur Gleichstellung in der Praxis“
- Kristin Englerth, Hauptabteilung II, Grünordnung:
„Umsetzung gendergerechter Planung durch Frauen“

Baureferat

- Annika Jung, Hauptabteilung Tiefbau, Unterstützung Bauprojekte:
„Straßenbau FrauenbeWegt – wenn Teilhabe am Bordstein endet“
- Frauke Fuß, Hauptabteilung Gartenbau, Öffentlichkeitsarbeit und Partizipation:
„Zugehört und umgesetzt – gendergerechte Beteiligung in der Planung“

Moderation Sonja Schlappinger, konflikte <> leben

Organisiert von Gabriele Nuß (Gleichstellungsstelle für Frauen) in Kooperation mit den örtlichen Gleichstellungsbeauftragten Harriet Kranz (IT-Referat), Petra Nikele (Referat für Stadtplanung und Bauordnung), Yvonne Schiemenz-Cullmann (Baureferat), Simone Krischke (Referat für Klima und Umwelt) und Stefanie Habichtbinger (fachliche Ansprechperson „Mobilität für alle“ im Mobilitätsreferat)

Existenzsicherung, Care-Arbeit, Karriere – Kontinuitäten und Herausforderungen für eine geschlechtergerechte Gesellschaft

3

Uhrzeit

10–12.30

Ort

Altes Rathaus, Festsaal

Veranstaltung

Forum

offen für alle

Grußwort und Eröffnung

von Verena Dietl,
Dritte Bürgermeisterin

Künstlerische Begleitung

durch „Vitamin T – Die Bühne für Veränderung“;
Unternehmenstheater, Elisabeth Ostermann und Verena Helbing

Keynote

„Ökonomische Eigenständigkeit ist der Schlüssel für Gleichberechtigung“
Keynote zu Existenzsicherung, Frauenarmut und was Gesellschaft und Politik
dagegen tun können von Margit Berndl, Vorstand Verbands- und Sozialpolitik,
Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Bayern e.V.

Podiumsdiskussion

„Alles unter einem Hut – geht das nur mit einem Wunder?“ zur Vereinbarkeit
von Beruf und Familie und welche Faktoren sie möglich machen (können!)

- Dr.ⁱⁿ Anja Konhäuser, Gründerin, Unternehmerin, Mutter
- Dr.ⁱⁿ Angela Hermann, Historikerin am NS-Dokumentationszentrum,
Alleinerziehende, Elternbeirätin
- Dr. Christian Scharpf, Referent für Arbeit und Wirtschaft und Vater
- Julia Riemer, Trambahnfahrerin/Betriebsrätin, Ver.di Bezirksfrauenrat, Mutter

Moderation

Margret Steinle, Referat für Arbeit und Wirtschaft

12–12.30 Uhr

Der Vormittag im Spiegel

Vitamin T – die Bühne
für Veränderung
schafft gemeinsam Impulse
**Lassen Sie sich
überraschen!**

Frauen sind statistisch gesehen häufiger von Armut betroffen als Männer, verfügen über weniger Vermögen und machen seltener Karriere. Daran hat sich auch im Jahr 2025 nichts geändert – im Gegenteil: In Zeiten zunehmender und sich zuspitzender Krisen spitzen sich auch die sozialen Problemlagen zu und es ist zu befürchten, dass die Armut von Frauen weiter ansteigen wird. Dabei ist ökonomische Eigenständigkeit der Schlüssel zur Gleichberechtigung, sie erst ermöglicht Teilhabe und die vollumfängliche Wahrnehmung von Rechten! Aber bei der Realisierung einer eigenständigen Existenzsicherung sind Frauen mit zahlreichen Hindernissen konfrontiert: schlechtere Verdienstmöglichkeiten, weniger Möglichkeiten für berufliche Entwicklung und dann – mit der Familiengründung – tragen Frauen oft auch die Hauptlast der Care-Arbeit. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für viele ein Balance-Akt, der mal besser, mal schlechter gelingt. Aber es gibt Faktoren, die die Vereinbarkeit erleichtern und es manchmal sogar ermöglichen, alles unter einen Hut zu bringen und auch Karriere zu machen! Darüber, welche Faktoren die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ermöglichen (können), möchten wir diskutieren – denn auf ein Wunder kann man lange warten!

Organisation und Moderation

Sabine Kellig (Gleichstellungsstelle für Frauen) und den örtlichen
Gleichstellungsbeauftragten Sigrid Müller (Referat für Arbeit und Wirtschaft)
und Sabine Berner (Sozialreferat)

Info-Markt – zum Informieren, Austauschen und Mitmachen

4

Uhrzeit

13–17 Uhr

Ort

**Altes Rathaus, 1. Stock,
Vorraum und Saal**

Veranstaltung

Markt

offen für alle,
auch für Fachkräfte

Inhalt

„Ökonomische Eigenständigkeit ist der Schlüssel für Gleichberechtigung.“ Unter diesem Motto steht heute das Alte Rathaus. In Ergänzung zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit den Themen Existenzsicherung, Care-Arbeit und Karriere am Vormittag geht es beim Info-Markt um konkrete Fragestellungen: „Mit Teilzeit reicht mir das Geld nicht – aber wie soll das funktionieren, wenn ich mehr Stunden arbeite?“ „Ich bin gut ausgebildet, aber nicht in Deutschland – kann ich trotzdem in meinem Beruf arbeiten?“ „Der Gender Pay Gap und die ungleiche Verteilung der Sorgearbeit sind ein Skandal – wer tut da was dagegen?“ „Ich bin alleinerziehend und mir wird gerade alles zu viel – wo bekomme ich Entlastung?“ „Nach 10 Jahren zurück in den Beruf – komme ich da überhaupt noch zurecht?“

An zahlreichen Ständen präsentieren sich Münchner Einrichtungen und Netzwerke zu diesen Themen und stehen zur Verfügung – zum Fragen stellen und Antworten bekommen, zum Anschauen, Informieren, Diskutieren und zum Mitmachen bei vielen kleinen Aktionen.

Beteiligte

Akut4You – Akutunterstützung für Alleinerziehende in Krisensituationen
equal care muc – für eine gerechte Verteilung von Sorgearbeit **IBPro e.V. – Zentrum Alleinerziehende & Beruf Jobcenter München – Chancengleichheit am Arbeitsmarkt** MBQ – Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm **MigraNet plus Region München – Servicestelle zur Erschließung ausländischer Qualifikationen** power_m – Rückenwind für den beruflichen Wiedereinstieg **siaf e.V. – Frauen*projekte in München** VAMV – Verband alleinerziehender Mütter und Väter e.V. **Frauenqualifizierungsprojekte im Verbundprojekt Perspektive Arbeit (VPA)** Personal- und Organisationsreferat – Aktion „Gelebte Gleichstellung“ **LaMonachia, Wirtschaftspreis für Frauen – Macherinnen der Münchner Wirtschaft!** „Wand der nutzlosen Tipps“ aus der Ausstellung I CARE FOR YOU (PLATFORM) von Martine Klein **und viele weitere ...**

Organisiert von *Sabine Kellig (Gleichstellungsstelle für Frauen) und Julia Halbig (Referat für Arbeit und Wirtschaft) mit großartiger Unterstützung durch das Referat für Arbeit und Wirtschaft!*

Aktionsgruppe
„1. Mai – Tag der
unsichtbaren Arbeit“
auf dem Kulturfest
in der Kaufingerstraße
am 1. Mai 2017
> zum Beitrag 3



Feminismus für Gscheidhaferl

5

Uhrzeit

10–12.15

Ort

Neues Rathaus,
Raum 173

Veranstaltung

Quiz

Referentinnen

Ulrike Mößbauer und
Dr.ⁱⁿ Claudia Krell,
Koordinierungsstelle
zur Gleichstellung von
LGBTIQ*

Durchläufe

à 45 Minuten

1. Durchlauf 10–10.45
2. Durchlauf 10.45–11.30
3. Durchlauf 11.30–12.15

Inhalt

Kommt zum Feminismus-Quiz! Was wisst ihr über verschiedene historische Ereignisse der queer-feministischen Geschichte und was wollt ihr noch wissen? Wann war was, was wollt ihr noch erfahren, welche feministischen Vorreiter*innen gab und gibt es, was könnte noch sein? Raten, Ereignisse gemeinsam diskutieren und einordnen, Spaß haben und was erfahren!

Im Anschluss werden die Ereignisse von den Referentinnen der tatsächlichen Reihenfolge zugeordnet und genauer vorgestellt. Und natürlich gibt es ein kleines Give-away als Erinnerung.

In Kooperation mit *Ulrike Mößbauer und Dr.ⁱⁿ Claudia Krell (Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LGBTIQ*)*

Sprechstunde mit dem 2. Bürgermeister

6

Uhrzeit

12.30 und
12.45 Uhr

Ort

Büro des 2. Bürgermeisters,
Raum 213

Veranstaltung

Sprechstunde
für alle Interessierten
(je 15 Minuten)

Inhalt

Wir laden herzlich zu zwei Gesprächsrunden mit unserem 2. Bürgermeister ein, die sich ganz euren Fragen zu den Themen der Gleichstellung widmen.

Diese offene Sprechstunde bietet euch die Möglichkeit, eure Fragen, Anliegen und Ideen rund um die Gleichstellung von Frauen, Männern und Menschen aller Geschlechter direkt anzusprechen. Egal, ob es um Chancengleichheit im Berufsleben, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, geschlechtsspezifische Gewalt oder Sichtbarkeit von Frauen, nicht-binären oder trans*Personen in der Gesellschaft geht – wir möchten eure Ansichten hören!

Nutzt diese Gelegenheit, um gemeinsam mit dem 2. Bürgermeister über aktuelle Herausforderungen und mögliche Lösungen zu diskutieren. Kommt vorbei, bringt eure Fragen mit und lasst uns gemeinsam über eine Zukunft sprechen, in der Gleichstellung aller Geschlechter nicht nur ein Ziel, sondern gelebte Realität ist. Wir freuen uns auf einen produktiven Austausch!

Gender is a universe – queer-feministische Praxiswerkstatt

7

Uhrzeit

10–20 Uhr

Ort

Neues Rathaus, Raum 209

Veranstaltung

Praxiswerkstatt

offen für alle

Inhalt

Queer-feministische Praxiswerkstatt mit Raum zum Lernen und Verlernen, Ausruhen und Entdecken, ins Gespräch kommen, kreativ werden: Was ist Geschlecht? Was hat Geschlecht mit meinem Körper zu tun? Warum brauchen wir Feminismus? Was bedeutet queer? Mit mehr Fragen als Antworten, Pronomen-Ver/Lern-Station und Nähintervention, Einblick in die Bibliothek der Vielfalt, Bastelwerkstatt und Zugang zum Rathausbalkon.

Organisiert von Zara Jakob Pfeiffer (Gleichstellungsstelle für Frauen) in Kooperation mit den örtlichen Gleichstellungsbeauftragten Barbara Bank (Kreisverwaltungsreferat), Petra Skasa-Weiß (Personalreferat) und Katharina Fiebig (Münchner Stadtentwässerung)

Veranstaltung

Ausstellung

offen für alle

10–20 Uhr

Einblick in die Bibliothek der Vielfalt

Projektleitung

Dr.ⁱⁿ Susi Nagele

Projektmitarbeit und -gestaltung

Schüler*innen der
Städtischen Fachober-
schule für Gestaltung

Inhalt

Die Bibliothek der Vielfalt ist ein ausgezeichnetes Pilotprojekt an der Fachoberschule für Gestaltung in München, das Bildung, Kunst und gesellschaftliches Engagement auf einzigartige Weise verbindet. Sie wurde von Schüler*innen mitentwickelt und versteht sich als lebendiger Ort der Teilhabe, an dem Themen wie Geschlecht, Herkunft, Behinderung, Queerness oder Demokratiebildung sichtbar gemacht und diskutiert werden. Die Bibliothek umfasst nicht nur eine sorgfältig kuratierte Sammlung von Büchern, Graphic Novels, pädagogischem Material und Spielen, sondern auch eine virtuelle Zweigstelle und Virtual-Reality-Erweiterungen. Veranstaltungen, Lesungen und Workshops machen sie zu einem kreativen, sicheren Raum für Begegnung, Austausch und Empowerment. Beim Feministischen Rathaus zeigt die Bibliothek der Vielfalt ausgewählte Medien, künstlerische Projekte und partizipative Materialien, die für mehr Gerechtigkeit im Bildungsalltag stehen – und für eine Schule, in der jede Stimme zählt.

Organisiert von Zara Jakob Pfeiffer (Gleichstellungsstelle für Frauen) in Kooperation mit Dr.ⁱⁿ Susi Nagele, Lehrkraft, Bibliothek der Vielfalt, Koordinierungsstelle LGBTIQ* Schule im Referat für Bildung und Sport, Fachoberschule für Gestaltung

Veranstaltung

Performance

offen für alle

10–13 Uhr

Stitch me if you can

Künstler*innen

Stephanie Müller und
Klaus Erika Dietl arbeiten
als bildende Künstler*
innen transdisziplinär
in den Bereichen Textil-
kunst, Sound und Video

Inhalt

Performative Nähstation für tragbare Statements, queere Körper-Add-ons und politische Textilutopien

Gemeinsam mit Stephanie Müller und Klaus Erika Dietl entstehen aus Second-Hand-Stoffen kleine modulare Botschaften, Badges und textile Erweiterungen, die sich an Kleidung und Körper heften – als queere Zeichen zwischen Punk, Poesie und Widerstand.

Organisiert von Zara Jakob Pfeiffer (Gleichstellungsstelle für Frauen)

Verbündet sein – für einen inklusiven und solidarischen Feminismus!

8

Uhrzeit

13–15 Uhr

Ort

Neues Rathaus, 2. Stock, Kleiner Sitzungssaal

Veranstaltung

Forum

offen für alle

künstlerische Rahmung

von Diana-Sandrine Kunis

Beiträge

- Karin Steinberg, Facharbeitskreis Frauen des Behindertenbeirates und Netzwerk von und für Frauen und Mädchen mit Behinderung oder chronischer Erkrankung
- Dominik Krause, Zweiter Bürgermeister
- Patricia Schüttler, 1. Vorsitzende von Trans-Ident e.V. und Leitung der Selbsthilfegruppe des Vereins, Trans* und LGBTQIA*-Consultant/Aufklärerin
- Maryam Giyachi, 1. Vorsitzende Stadtbund Münchner Frauenverbände
- Mathilda Legitimus-Schleicher, Weltbürgerin mit karibischen Wurzeln, Humanistin, Antirassistin, Gewerkschafterin und ehrenamtliches Mitglied der Gleichstellungskommission, Morgen e.V., Nala e.V. und Netzwerk Rassismus- und Diskriminierungsfreies Bayern e.V.
- Jasmin Barnes, Sozialarbeiterin, Vorständin KO – Kein Opfer e.V. und Queer im Oberland e.V.
- Lydia Dietrich, Geschäftsführung Frauen*hilfe München, ehemalige Vorsitzende der Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen

Einführung, Moderation und Organisation Zara Jakob Pfeiffer
(Gleichstellungsstelle für Frauen)

*„Es sind nicht unsere Unterschiede, die uns trennen.
Es ist unsere Unfähigkeit, diese Unterschiede anzuerkennen,
zu akzeptieren und zu feiern.“ (Audre Lorde)*

Inhalt

Wir stehen für einen inklusiven und solidarischen Feminismus, der den Mut hat, die Kämpfe gegen Sexismus zu verbinden mit den Kämpfen gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus und Rassismus, gegen Islamismus und christlichen Fundamentalismus, gegen Trans*, Inter*- und Queerfeindlichkeit, gegen Misogynie und Ableismus – und sie nicht gegeneinander auszuspielen – auch wenn die Widersprüche und Bezüge manchmal analytisch schwer zu fassen und immer wieder kaum auszuhalten sind. In Zeiten, in denen antidemokratische, rechtsextreme und faschistische Bewegungen erstarken, ist es unsere Verantwortung als feministische und queerfeministische Bewegungen, solidarisch und inklusiv für unsere Rechte einzustehen und uns nicht spalten zu lassen.

Patriarchale Gewalt und Gewaltverhältnisse sind Ausdruck historisch gewachsener Machtverhältnisse zwischen den Geschlechtern. Sie dienen der Abwertung von Weiblichkeit, der Unterdrückung von Frauen und Mädchen und der Ausgrenzung von trans*, intergeschlechtlichen und nicht-binären Menschen. Der beste Schutz vor patriarchaler Gewalt ist der Abbau von Ungerechtigkeiten und Diskriminierung und die tatsächliche Gleichstellung aller Geschlechter auf allen Ebenen: rechtlich, sozial, ökonomisch, politisch. Es ist Aufgabe von uns allen, die Welt zu verändern und so zu gestalten, dass wir alle unabhängig, selbstbestimmt, gleichberechtigt und frei von Gewalt leben können. Dies kann nur gelingen, wenn wir uns nicht spalten lassen, sondern den Mut haben, uns über unsere Unterschiede hinweg zu verbünden.

Feminismus trifft auf Algorithmus – warum geschlechtergerechte Künstliche Intelligenz kein Zufall ist

9

Uhrzeit

13–15 Uhr

Ort

**Neues Rathaus, 2. Stock,
Großer Sitzungssaal**

Veranstaltung

Forum

offen für alle

Vortrag mit Praxisintervention

Dr.ⁱⁿ rer. nat. Nina Böhm, IT-Referat, Digitalisierung und IT-Strategie

Panel

- Dr.ⁱⁿ Laura Dornheim, Leiterin des IT-Referates und CDO der Landeshauptstadt München
- Rebecca Hundschell, Gründerin Female AI Club
- Dr.ⁱⁿ Alina Gales, Lehrstuhl für Forschungs- und Wissenschaftsmanagement, Technische Universität München
- Dr. Malte Krohn, Tech-Humanist & Innovation Strategist, Technische Universität Hamburg

Moderation

Sonja Schlappinger, konflikte <> leben

Inhalt

Vortrag mit anschließendem Panel zu Chancen, Risiken sowie Herausforderungen im Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI), mit Perspektiven aus der Zivilgesellschaft, aus der Wissenschaft und aus der Verwaltung.

Wir reden in diesem Forum nicht ÜBER KI.

Wir reden darüber, WER sie gestaltet und WIE.

Welche Daten von welchen Personen zählen.

Welche Perspektiven fehlen.

Und wie wir das ändern.

Denn KI ist kein Naturgesetz – sie ist von uns gemacht.

Und was gemacht ist, kann neu gedacht und aktiv verändert werden.

Dieses Panel ist für alle, die nicht nur verstehen, sondern verändern wollen.

Für alle, die sich fragen, warum Chatbots rassistisch, Sprachmodelle sexistisch und Datenlücken systematisch sind.

Und wie wir daraus Tools machen, die empoweren anstatt auszuschließen.

Alle Interessierten sind eingeladen, dabei zu sein und mitzureden,

wenn Feminismus auf Algorithmus trifft –

und wir gemeinsam neue Gestaltungsideen für das aktuelle System diskutieren!

Organisiert von Gabriele Nuß (Gleichstellungsstelle für Frauen)
und Harriet Kranz (örtliche Gleichstellungsbeauftragte IT-Referat)

Respect Existence or Expect Resistance – Widerstand, Strategien und Visionen gegen Sexismus in München

10

Uhrzeit

13–15 Uhr

Ort

**Altes Rathaus,
Festsaal**

Veranstaltung

Forum

offen für alle

Podiumsgäst*innen

- Irmi Deschler, feministische Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungstrainerin
- Bernd Drägestein, Mitbegründer und Leiter von „mannigfaltig-Institut für Jungen- und Männerarbeit“
- Julia Glaab, SlutWalk München
- Kathrin Knöpfle, Tänzerin, Performerin und Bildende Künstlerin
- Liebe Leirs, Sprecherin Netzwerkfrauen Bayern

Moderation

Alexandra Martini, Journalistin und Performerin

Inhalt

Sexismus ist mehr als ein individuelles Fehlverhalten – er beschreibt die strukturelle Diskriminierung von Menschen aufgrund ihres Geschlechts. Diese zeigt sich im Alltag, im Beruf, in der Sprache, in Gesetzen, in Bildern und Machtverhältnissen. Besonders betroffen sind Mädchen und Frauen sowie Personen, die sich nicht heteronormativen oder zweigeschlechtlichen Vorstellungen zuordnen lassen.

Dieses Forum bringt Münchner Stimmen zusammen, die patriarchalen Strukturen entschlossen etwas entgegensetzen: laut, kreativ, fundiert. Sie kämpfen für körperliche Selbstbestimmung, gegen sexualisierte Gewalt, gegen Benachteiligung und für Akzeptanz jenseits starrer Geschlechterrollen – auf Bühnen, in Trainingsräumen, auf der Straße, in politischen Netzwerken.

Was treibt sie an? Welche Strategien wirken? Und welche Visionen haben sie für ein gleichberechtigtes Miteinander?

Tanzperformance

Zum Abschluss des Forums setzt Kathrin Knöpfle mit einer Tanzperformance einen sinnlichen Impuls – zum Innehalten, Nachspüren und Weiterdenken.
www.kathrinknoepfle.de

Vertiefung

Ab 16 Uhr laden drei Workshops zum praktischen Kennenlernen verschiedener Ansätze ein:

Workshop „Die Stadt gehört wieder uns“ mit SlutWalk > **Beitrag 34**

Workshop „Praxiseinblick in die feministische Selbstbehauptung und Selbstverteidigung und Information zu den Angeboten“ mit Irmi Deschler und Nicole Waniek > **Beitrag 35**

Workshop „Praxis in der geschlechtsspezifischen Bildungsarbeit – mit Männern* (und Jungen*)“ mit Bernd Drägestein > **Beitrag 36**

Organisiert von *Veronika Kirschner (Gleichstellungsstelle für Frauen) und Nicole Waniek (örtliche Gleichstellungsbeauftragte Referat für Bildung und Sport)*

Femizide stoppen! Die Entstehung eines Gedenk-, Informations- und Aktionsortes gegen patriarchale Gewalt am Frauenplatz

11

Uhrzeit

16–18 Uhr

Ort

**Neues Rathaus,
Kleiner Sitzungssaal**

Veranstaltung

Forum

offen für alle

Begrüßung

Verena Dietl,
Dritte Bürgermeisterin

Podiumsgäst*innen

- Mona Fuchs, Vorsitzende Stadtratsfraktion, Die Grünen – Rosa Liste
- Florian Kraus, Stadtschulrat, Referatsleitung Referat für Bildung und Sport
- Micky Wenngatz, Vorsitzende der Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen

Inhalt

Im Zentrum von München – am Frauenplatz – soll ein Gedenk-, Informations- und Aktionsort entstehen, der an die Opfer von Femiziden erinnert und zur aktiven Auseinandersetzung mit patriarchaler Gewalt auffordert. Weltweit werden täglich mehrere tausend Frauen, Mädchen, trans und nicht-binäre Menschen ermordet. Ein geschmiedetes Frauen*zeichen mit dem Schriftzug FEMIZIDE STOPPEN soll zusammen mit einer Dokumentation die anhaltenden Kämpfe gegen patriarchale Gewalt mitten im Stadtraum verankern. Hier sollen regelmäßig Veranstaltungen, Gedenkaktionen und gesellschaftliche Initiativen stattfinden, die das Thema Femizide und geschlechtsspezifische Gewalt in den Mittelpunkt rücken und dazu einladen, sich mit den strukturellen Ursachen von Gewalt auseinanderzusetzen und Veränderungen zu fordern.

Das geschmiedete Frauen*zeichen entsteht aktuell in einem gemeinsamen Projekt mit Schüler*innen der Berufsschule für Berufsvorbereitung und Schüler*innen der Fachoberschule für Gestaltung. Fachlich begleitet wird das Projekt von der Gleichstellungsstelle für Frauen und von einem Beirat, der sich aus Mitgliedern der Stadtratskommission von Frauen, Vertreter*innen des Kulturreferats und ausgewählten Expert*innen zusammensetzt. Wir stellen den aktuellen Stand des Prozesses vor und diskutieren, wie es gelingen kann, einen Ort umzusetzen, der Raum gibt zum Nachdenken, für Trauer und Wut, für die historische Dimension und gegenwärtige Situation patriarchaler Gewaltverhältnisse, für Verbündetsein und Veränderung, für gemeinsame feministische und queer-feministische Kämpfe. Und wir sprechen darüber, wie es gelingen kann, diesen Ort zeitnah umzusetzen.

Einführung, Moderation und Organisation durch *Zara Jakob Pfeiffer*
(Gleichstellungsstelle für Frauen)

„In memory of her –
stoppt Femizide“:
Gedenk- und Protest-
veranstaltung am
Frauenplatz am
24. November 2024



Antifeminismus von Rechts – Angriffe auf Gleichstellungserfolge

12

Uhrzeit

10–12 Uhr

Ort

Neues Rathaus,
Raum 280

Veranstaltung

Vortrag

offen für alle

Gestaltung

Len Schmid,
Fachjournalist*in zu den
Themen Antifeminismus,
Queerfeindlichkeit und
extreme Rechte, Sexual-
wissenschaftler*in und
Mitglied im Netzwerk
Feministische Perspekti-
ven und Interventionen
gegen die extreme
Rechte (kurz: FemPi)

Moderation

Laura Pöhler, Fachstelle
für Demokratie

Inhalt

Antifeminismus ist eine Ideologie, die sich gegen Gleichstellungserfolge und -bestrebungen richtet. Einerseits ist Antifeminismus auf einer Einstellungsebene innerhalb der Gesellschaft weit verbreitet. Andererseits spielen antifeministische Ideologiefragmente innerhalb der extremen Rechten eine bedeutende Rolle: Beispielsweise dann, wenn „der Feminismus“ als bedrohliches „Geschwür“ bezeichnet wird, Teilnehmende von feministischen Demonstrationen körperlich angegriffen werden oder wenn Neonazis gegen Christopher-Street-Days und eine angebliche „Frühsexualisierung“ mobilisieren.

Der Vortrag widmet sich den Fragen, wie aktuelle Angriffe auf Gleichstellungserfolge derzeit aussehen, welche Narrative von extrem Rechten verbreitet werden und welche Gegenmaßnahmen ergriffen werden können.

Organisiert von Zara Jakob Pfeiffer (Gleichstellungsstelle für Frauen)
in Kooperation mit der Fachstelle für Demokratie

Diskriminierung und Schönheits- ideale – Dekolonialisierung des Körpers

13

Uhrzeit

10–12 Uhr

Ort

Neues Rathaus,
Erdgeschoss, Ratstrinkstube

Veranstaltung

Workshop

für Menschen mit
Diskriminierungs-
erfahrungen

Workshopleiterin

Kokonelle (Kharis Ikoko),
Bildungsreferentin für
antirassistische Themen,
angehende Kommunikati-
onsdesignerin, Musikerin
und Aktivistin

Fokus

Der Fokus von Kokonelles (Kharis Ikoko) Arbeit als Bildungsreferentin und Aktivistin ist die Sichtbarmachung und Dekonstruktion internalisierter Machtstrukturen sowie die Gestaltung von BiPoC-Empowerment und -Safer Spaces.

Inhalt

Wie wirkt Diskriminierung auf unsere Körper? Wie tief sitzen gesellschaftliche Ideale in Haut, Haaren, Haltung? Und wie können wir uns von kolonialen, patriarchalen Normen befreien? In diesem Workshop setzen wir uns mit der Verschränkung von körperbezogener Diskriminierung, Schönheitsnormen und marginalisierenden Machtstrukturen auseinander – und suchen nach Wegen der Selbstermächtigung. Aus einer dekolonial-feministischen Perspektive fragen wir, wie wir unsere Körper entlernen, zurückerobern und als Quelle von Widerstand und Heilung verstehen können. Gemeinsam schaffen wir einen Raum für Austausch, Reflexion und kollektives Empowerment – mit dem Ziel, im Alltag kraftvolle Strategien gegen Diskriminierung zu entwickeln.

In Kooperation mit der Münchner Stadtbibliothek und Teresa Treiber
(örtliche Gleichstellungsbeauftragte Kulturreferat)

Quiz zur Sensibilisierung für mehr Mobilitätsgerechtigkeit

14

Uhrzeit

12–13 Uhr

Ort

Neues Rathaus, 2. Stock
Oktagon

Veranstaltung

Quiz

offen für alle

Inhalt

Mobilität für alle – um diesem Anspruch in der Mobilitätsplanung Münchens gerecht zu werden, ist die Perspektive von Menschen mit besonderen Bedürfnissen bei der Mobilitätsplanung in München wichtig. Je besser Mobilitätsplaner*innen diese Bedürfnisse kennen, desto mehr können diese mitgedacht, berücksichtigt und auch umgesetzt werden. Ziel des Mobilitätsreferats ist es, eine bedarfs- und alltagsorientierte Mobilität herzustellen, mit Teilhabe für alle. Oder kurzum: Mobilitätsgerechtigkeit schaffen.

Testen Sie mithilfe des Quiz, was Sie selbst bereits über die Unterschiede im Mobilitätsverhalten zwischen den Geschlechtern, Alters- und sozialen Gruppen wissen und was für Sie vielleicht neu ist. Mit den Fragen zu verschiedenen Zielgruppen und ihrem Mobilitätsverhalten wollen wir informieren und sensibilisieren.

Organisiert von Zara Jakob Pfeiffer und Irina Vilser-Diessongo (Gleichstellungsstelle für Frauen) in Kooperation mit Stefanie Habichtobinger (fachliche Ansprechperson „Mobilität für alle“ im Mobilitätsreferat)

Deine Stimme in allen Sprachen – erstelle Deinen Avatar und verstärke Deine Botschaft mit KI

15

Uhrzeit

15–16 Uhr

Ort

Neues Rathaus,
Raum 280

Veranstaltung

Workshop

für Migrant*innen,
Künstler*innen,
Aktivist*innen und
Community-Leader*innen

Workshopleiterin

Alexandra Yepes, Beraterin für Content-Strategie, Gründerin von Horus.ai

Inhalt

Der praxisorientierte Workshop zeigt, wie künstliche Intelligenz (KI) unterstützen kann, digitale Avatare zu erstellen, die in verschiedenen Sprachen sprechen können. Damit können Sie Ihre Projekte, Initiativen, Vereine, Geschichten oder Anliegen auf sozialen Plattformen besser sichtbar machen. Sie können barrierefreie und mehrsprachige Inhalte erstellen und Ihre Erfahrungen in kraftvolle, moderne Kommunikationswerkzeuge verwandeln.

Es erwartet Sie ein Einführungsvideo mit einem Avatar auf Deutsch, der Sie willkommen heißt und die Bedeutung digitaler Inhalte als Werkzeug für unsere wichtigen sozialen Botschaften und Sichtbarkeit erklärt. Schritt für Schritt wird in einem Video-Tutorial gezeigt, wie ein Skript erstellt, ein Video aufgenommen und ein Avatar generiert werden können. Anschließend wird das neu erstellte Video in mehrere Sprachen übersetzt und auf sozialen Netzwerken veröffentlicht. Der gesamte Prozess wird audiovisuell begleitet, sodass jede Person beim Zuschauen und Mitmachen lernen kann – ganz ohne sprachliche Barrieren.

Organisiert von Irene Ketterer (Gleichstellungsstelle für Frauen)

Frauen* machen Geschichte – Interview mit Fadumo Korn

16

Uhrzeit

10–12 Uhr

Ort

Neues Rathaus,
Raum 109

Veranstaltung

Filmscreening

offen für alle

Dauer

104 Min., dieses Interview
ist untertitelt

Art

Screening des Interviews
mit Fadumo Korn im
Rahmen des Oral History
Projekts der Gleichstel-
lungsstelle und dem
Bereich Public History,
Kulturreferat

Inhalt

Fadumo Korn setzt sich seit mehr als zwei Jahrzehnten gegen die Beschnei-
dung weiblicher Genitalien und für eine bessere Gesundheitsversorgung
von Migrantinnen ein. 2004 erschien ihre Autobiografie „Geboren im großen
Regen.“ Den Verein NALA e.V. gründete sie 2012 mit anderen engagierten
Frauen. Für ihr Engagement gegen weibliche Genitalbeschneidung wurde
sie mehrfach ausgezeichnet, z. B. 2011 mit der Verdienstmedaille der Bundes-
republik Deutschland und 2021 mit dem Bayerischen Verfassungssorden.

Um das gleichstellungspolitische Engagement von Frauen in München
sichtbar zu machen, hat die Gleichstellungsstelle für Frauen in Kooperation mit
Public History und dem Stadtarchiv eine Interviewreihe produziert. In diesem
Interview spricht Fadumo Korn über ihre Geschichte und ihr Engagement.

Organisiert von *Teresa Treiber (örtliche Gleichstellungsbeauftragte Kultur-
referat) und Dr.ⁱⁿ Vivienne Marquart (Bereich Public History, Kulturreferat)*

Frauen* machen Geschichte – Interviews zu frauenpolitischem Engagement in München

17

Uhrzeit

13–15 Uhr

Ort

Neues Rathaus,
Raum 109

Veranstaltung

Filmscreenings

offen für alle

Fassung

diese Interviews
sind ohne Untertitel (OV)

Art

An fünf Stationen stehen Laptops und Kopfhörer zur Verfügung, die es
ermöglichen, sich die Interviews des Oral History Projektes „Frauen machen
Geschichte“ anzuschauen. So besteht die Möglichkeit, kurz hineinzuhören
oder sich intensiver mit einem Interview zu beschäftigen. Es werden Interviews
unter anderem von Dr.ⁱⁿ Gertraud Burkert, Fadumo Korn, Mahbuba
Maqsoodi, Prof. Dr.ⁱⁿ Susanne Nothafft, Maria Virginia Gonzalez Romero,
Friedel Schreyögg, Christa Weigl-Schneider und Ulrike Mascher gezeigt.

Inhalt

Was haben Frauen in München politisch bewegt? Das Oral History Projekt
macht feministisches und politisches Engagement von Frauen sichtbar, denn
ihr Wirken wird oftmals weder öffentlich sichtbar noch für die Stadtgeschichte
dokumentiert. Deshalb hat die Gleichstellungsstelle für Frauen in Kooperation
mit Public History und dem Stadtarchiv eine fortlaufende Interviewreihe
produziert. In den Interviews erzählen diese Frauen ihre Geschichte, ihre
Lebenszusammenhänge, ihre Perspektiven und ihre Schlüsselerlebnisse.

Organisiert von *Teresa Treiber (örtliche Gleichstellungsbeauftragte Kultur-
referat) und Dr.ⁱⁿ Vivienne Marquart (Bereich Public History, Kulturreferat)*

Frauen* machen Geschichte – Geschichte wird gemacht!

18

Uhrzeit

16–18 Uhr

Ort

**Neues Rathaus,
Raum 109**

Veranstaltung

Podiumsgespräch

offen für alle

Podium

- Lydia Dietrich, Frauen*hilfe München gGmbH
- Maria Virginia Gonzalez Romero, Visiones e.V.
- Virginia Olivia Obiakor
- Johanna Hopp, glitch – queer-feministischer Buchladen München
- N.N., Feminism_unstoppable

Moderation

Modupe Laja, Decolonize München, ADEFRA – Schwarze Frauen in Deutschland, EineWeltHaus München

Inhalt

Flinta*, die sich für Gleichberechtigung in München eingesetzt haben und die jetzt aktiv Geschichte gestalten, treten in den Austausch: Was haben frühe Feminist*innen politisch bewegt? Wie blicken sie auf die heutigen Entwicklungen? Und wie bewerten heutige Aktivist*innen die aktuellen Herausforderungen? Dabei darf nicht vergessen werden, dass Schwarze Flinta*, Flinta* of Color und queere Flinta* schon immer Teil feministischer Kämpfe waren – oft an vorderster Front, aber viel zu selten im Zentrum der Aufmerksamkeit.

Wir wollen Gemeinsamkeiten sowie unterschiedliche Perspektiven teilen, in den Dialog treten und Impulse für feministische Transformationsprozesse und Solidarisierungen setzen.

In Kooperation mit *Teresa Treiber (örtliche Gleichstellungsbeauftragte Kulturreferat) und Dr.in Vivienne Marquart (Bereich Public History, Kulturreferat)*

Kunst als Raum des Widerstandes und des Dialogs

19

Uhrzeit

13–15 Uhr

Ort

**Neues Rathaus,
Raum 173**

Veranstaltung

Workshop
offen für alle

Workshopleiterin

Dr.ⁱⁿ Corina Toledo, frau-kunst-politik e.V.

Inhalt

In Lateinamerika ist Kunst seit langem ein potentes Medium des Widerstands gegen Unterdrückung, Ungerechtigkeit und hegemoniale Narrative. Sie ist nicht nur ein Spiegel der sozialen und politischen Realitäten, sondern auch ein Katalysator für Veränderung, eine Stimme für die Marginalisierten und ein Raum für kollektive Erinnerung und Traumabearbeitung. Insbesondere in feministischen Kämpfen Lateinamerikas spielt Kunst eine transformative Rolle, indem sie die tief verwurzelten frauenfeindlichen Strukturen in Staat und Gesellschaft und die Gewalt gegen Frauen aufdeckt und thematisiert.

Nach einem kurzen Exkurs in die feministische Kunst Lateinamerikas sind die Teilnehmer*innen dazu einladen, das Gehörte und das Gesehene selbst künstlerisch zu reflektieren und sich die Frage zu stellen, was das alles mit ihnen zu tun hat. Dazu können sie malen, Gedichte oder Prosa schreiben, Tanzen oder sich einer anderen Ausdrucksform bedienen, um sich auf diese Art und Weise auszutauschen.

Organisation und Einführung Irene Ketterer (Gleichstellungsstelle für Frauen)

Meine Stärke – meine Identität

20

Uhrzeit

13–14 Uhr

Ort

**Neues Rathaus,
Ratstrinkstube**

Veranstaltung

Empowerment
offen für alle

Workshopleiterin

Maria Virginia Gonzalez Romero, Vorstand Visiones e.V.

Inhalt

Im Alltag gibt es nur selten Gelegenheit, über die eigenen Stärken zu sprechen. Die Workshop-Übung (Stärkekarten) bietet die Möglichkeit, auf einfache und spontane Weise die eigenen Stärken sichtbar zu machen und darüber zu sprechen. Zu-gehört und sichtbar sein, ist ein zentraler Bestandteil jedes Empowerment-Prozesses. Dieser Workshop fördert die Selbstwahrnehmung der Teilnehmenden.

Organisiert von Irene Ketterer (Gleichstellungsstelle für Frauen)

Programm

Freitag 10.10.2025 | Teil 1

4. Münchner Frauenkonferenz – Übersicht queer-feministische Foren, Lesungen, Performances, Ausstellungen, Infostände, Filme und Gesprächsrunden

Altes Rathaus

Neues Rathaus

10–12 Uhr	12–13 Uhr	13–15 Uhr	15–16 Uhr	16–18 Uhr	18–19 Uhr	19–22 Uhr
Forum Feministische Politik und kommunale Gleichstellungsarbeit 2. Stock Großer Sitzungssaal 1	„Sprechstunden“ 2. Bürgermeister Büro des 2. Bürgermeisters, Raum 213 12.30 und 12.45 Uhr 6	Forum Feminismus trifft auf Algorithmus – warum geschlechtergerechte Künstliche Intelligenz kein Zufall ist 2. Stock Großer Sitzungssaal 9		Tanzperformance Uigurischer Tanz Dolan und die Sergardarinnen 2. Stock Großer Sitzungssaal, 17–17.30 Uhr 31	Groove Sistaz Umzug Balkon/Großer Sitzungssaal 18.30–19 Uhr 43	Ausklang mit Musik und Tanz Großer Sitzungssaal 44
Forum Abgebildet! Expert*innen-Kaleidoskop zu Geschlechtergerechtigkeit in Transformationsprozessen 2. Stock Kleiner Sitzungssaal 2		Forum Verbündet sein – für einen inklusiven und solidarischen Feminismus! 2. Stock Kleiner Sitzungssaal 8		Forum Femizide stoppen! Die Entstehung eines Gedenk-, Informations- und Aktionsortes gegen patriarchale Gewalt am Frauenplatz 2. Stock Kleiner Sitzungssaal 11		
	Quiz Mobilitätsgerechtigkeit 2. Stock Oktagon 14			Vortrag Unsichtbare Expertise – Internationale Akademikerinnen 2. Stock Großer Sitzungssaal, 16–17 Uhr 32		
Forum Existenzsicherung, Care-Arbeit, Karriere – Kontinuitäten und Herausforderungen für eine geschlechtergerechte Gesellschaft Festsaal, 10–12.30 Uhr 3		Forum Respect Existence or Expect Resistance – Widerstand, Strategien und Visionen gegen Sexismus in München Festsaal 10				
		Info-Markt – zum Informieren, Austauschen und Mitmachen 1. Stock Vorraum und Saal, 13–17 Uhr 4				
Vortrag Antifeminismus von Rechts – Angriffe auf Gleichstellungserfolge Raum 280 12		Workshop Von der Wahrnehmung zur Aktion: Awareness Basics für jeden Tag Raum 280 25	Workshop Deine Stimme in allen Sprachen mit Hilfe der KI Raum 280 15	Kurzvorträge Starke Frauen – Starke Stimmen. Inspiration aus aller Welt Raum 280, 17.30–18.30 33		
Filmscreening Frauen* machen Geschichte – Interview mit Fadumo Korn Raum 109 16		Filmscreenings Frauen* machen Geschichte – Interviews zu frauenpolitischem Engagement in München Raum 109 17		Podiumsgespräch Frauen* machen Geschichte – Geschichte wird gemacht! Raum 109 18		
Quiz Feminismus für Gscheidhaferl Raum 173, 10–12.15 Uhr 5		Workshop Kunst als Raum des Widerstandes und des Dialogs Raum 173 19		Workshop Praxis in der geschlechtsspezifischen Bildungsarbeit – mit Männern* (und Jungen*) Raum 173 36		
Workshop Diskriminierung und Schönheitsideale – Dekolonialisierung des Körpers Erdgeschoss, Ratstrinkstube 13		Empowerment Meine Stärke – meine Identität, EG, Ratstrinkstube, 13–14 Uhr 20		Workshop Praxiseinblick in die feministische Selbstbehauptung und Selbstverteidigung Erdgeschoss, Ratstrinkstube 35		
				Modenschau Nähen gegen das Trauma Festsaal, 16–16.45 Uhr 28		
				Textilworkshop Stempelmalerei 1. Stock Vorraum, 16.45–17.30 Uhr 29		
				Workshop Die Stadt gehört wieder uns! 1. Stock Vorraum, 16–17 Uhr 34		
				Workshop Rhythmen der Welt: Tanzen verbindet Festsaal, 17.30–18.30 Uhr 30		
Mitmachstation Gleichstellung ganz nah 2. Stock Hauberrisser-Zimmer, 10–18 Uhr 21						
Info-Stand Money matters – was hat Geld mit Gleichstellung zu tun? 2. Stock Hauberrisser-Zimmer, 10–16 Uhr 22						

Programm

Freitag 10.10.2025 | Teil 2

4. Münchner Frauenkonferenz – Übersicht queer-feministische Foren, Lesungen, Performances, Ausstellungen, Infostände, Filme und Gesprächsrunden

Altes Rathaus

Neues Rathaus

10–12 Uhr	12–13 Uhr	13–15 Uhr	15–16 Uhr	16–18 Uhr	18–19 Uhr	19–22 Uhr
Queer-feministische Praxiswerkstatt Gender is a universe Raum 209, 10–20 Uhr						7
Ausstellung Einblick in die Bibliothek der Vielfalt Raum 209, 10–20 Uhr						7
Performance Performative Nähstation – Stitch me if you can Raum 209, 10–13 Uhr		7				
Ausstellung Gemeinsam gegen Sexismus Erdgeschoss, 10–18.30 Uhr					37	
	Führung in Leichter Sprache durch Ausstellung Gemeinsam gegen Sexismus Erdgeschoss, 11–12 Uhr	38	Einführung und Q&A Ausstellung Gemeinsam gegen Sexismus EG, 12.30–13 Uhr	37		
			Einführung und Q&A Ausstellung Gemeinsam gegen Sexismus EG, 15.15–15.45 Uhr	37		
					Einführung und Q&A Ausstellung Gemeinsam gegen Sexismus EG, 18–18.30 Uhr	37
Ausstellung Say Her Name 2. Stock Oktagon und Treppenhaus, 10–22 Uhr						42
Ausstellung Mothers of Europe 2. Stock Großer Sitzungssaal, 10–22 Uhr						39
Ausstellung Frauen in München im Widerstand 1933–1945 Erdgeschoss, Ratstrinkstube, 10–18.30 Uhr					41	
1. Lesung „Loslassen und Anpacken“ 3. Stock, Juristische Bibliothek, 10–11 Uhr	23		3. Lesung „Frei Leben! Frauen der Boheme. 1890–1920“ 3. Stock, Juristische Bibliothek, 13–14 Uhr	23		
	2. Lesung „Die ewige Suche nach Heimat“ 3. Stock, Juristische Bibliothek, 11–12 Uhr	23	4. Lesung „What makes me feel safe? – Women’s Stories about Peace, War and Human Rights“ 3. Stock, Juristische Bibliothek, 14–15 Uhr	23		
		Performance La Silhouette Demo & Modenschau Altes/Neues Rathaus, um 12/15/17 Uhr			27	
			Angebote für Kinder ab 5, 13–18 Uhr, Neues Rathaus, Raum 144		24	
Ort für Pause, Austausch und Vernetzung 2. Stock Ausschusszimmer, 10–22 Uhr						40
Station Awareness-Station 2. Stock Oktagon, 10–22 Uhr						26

Gleichstellung ganz nah – mit den örtlichen Gleichstellungsbeauftragten

21

Uhrzeit

10–18 Uhr

Ort

**Neues Rathaus,
Hauberrisser-Zimmer**

Veranstaltung

Mitmachstation
offen für alle

Inhalt

Im Hauberrisser-Zimmer zeigen die örtlichen Gleichstellungsbeauftragten aus allen Referaten, wie engagiert und vielfältig Gleichstellung in München gelebt wird – mit einem interaktiven Quiz, einem Selfie-Spot auf dem Rathausbalkon, bei der ihr selbst Haltung zeigen könnt und Einblicken in die Praxis. Kommt vorbei, entdeckt, was bewegt, und lernt die Menschen hinter unserer Arbeit kennen!

Organisiert von *den örtlichen Gleichstellungsbeauftragten der Referate, federführend unter anderem von Sabine Woldt (Münchner Märkte), Viola Drewanz (Münchner Kammerspiele), Yvonne Schiemenz-Cullmann (Baureferat), Stefanie Hartl (Jobcenter) und Isabel Gallus (Direktorium)*

Money matters – was hat Geld mit Gleichstellung zu tun?

22

Uhrzeit

10–16 Uhr

Ort

**Neues Rathaus,
Hauberrisser-Zimmer**

Veranstaltung

Info-Stand
für alle Frauen, Männer und nicht binären Menschen, die die Gleichstellung der Geschlechter erreichen wollen

vor Ort

Perihan Göcergi und Renée Parlar, Fachstelle Gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung (Direktorium)

Inhalt

Bei Money Matters könnt Ihr Euch mit den Kolleginnen darüber austauschen oder sie befragen, was Geld mit Gleichstellung zu tun hat. Wie kommt es, dass Frauen* und Mädchen* weniger Geld haben als Männer* und Jungen*? Schon beim Taschengeld fängt es an und geht bei der (Erwerbs-)Arbeit weiter. Frauen* verdienen weniger (Gender Pay Gap). Als Mütter* oder als pflegende Angehörige arbeiten mehr Frauen* unbezahlt (Care-Arbeit) und im Alter haben Frauen* kleinere Renten (Gender Pension Gap).

Diese Ungleichheit ist kein Schicksal, sondern Ergebnis von wirtschaftlichen und politischen Finanzentscheidungen. Es ist nicht egal, was zum Beispiel im Münchner Haushaltsplan steht und wer davon profitiert oder von Einsparungen betroffen ist. Damit der Finanzhaushalt geschlechtergerecht wird, hat die Landeshauptstadt München die Gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung eingeführt.

Solange Geld und Zeit ungleich zwischen Frauen* und Männern* verteilt sind, haben wir noch keine Gleichstellung. Damit Frauen* nicht nur ein Stück vom Kuchen bekommen, sondern die ihnen zustehende Hälfte, braucht es eine gleichstellungsorientierte Haushaltsführung. Lasst uns über Geld reden.

In Kooperation mit *der Fachstelle Gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung*

Lesungen

23

Uhrzeit

10–17.30

Ort

**Neues Rathaus, 3. Stock,
Juristische Bibliothek**

Veranstaltung

1. Lesung

mit Cony Lohmeier
und Gabi Anders

Musikalische Begleitung

Evi Strehl, Zither

10–11 Uhr

„Loslassen und Anpacken“

Lesung mit lyrischen Texten und Prosatexten von Cony Lohmeier und Gabi Anders mit feministischen Inhalten, die unter anderem die Situation von Arbeiterinnen, Gewalt gegen Frauen, Politisches, aber auch Frauenfreundschaften und die Stärke von Frauen thematisieren

Organisation und Einführung Irene Ketterer (Gleichstellungsstelle für Frauen)

Veranstaltung

2. Lesung

mit Eleni Tsakmaki
(griechisch) und Johanna
Tsakmakis (deutsch)

11–12 Uhr

„Die ewige Suche nach Heimat“

Eleni Tsakmaki kam 1961 als Gastarbeiterin nach Deutschland. Nach vielen Jahren, die mit Arbeit, Kinder und Haushalt ausgefüllt waren, begann sie im Alter von 54 Jahren mit dem Schreiben. Zunächst mit autobiografischen Romanen über ihre Kindheit und das Leben als Gastarbeiterin in Deutschland. Später folgten dann Theaterstücke, Kinderbücher sowie weitere Bücher über die Schicksale von Migrant*innen.

In ihrem autobiografischen Buch „Die ewige Suche nach der Heimat“ schreibt Eleni Tsakmaki über ihr Leben in Deutschland. Sie schildert eindringlich, wie fremd sie sich zu Anfang in der Fremde gefühlt hat und wie sie zwischen zwei Welten hin- und hergerissen war. Nach 65 Jahren ist sie angekommen und hat eine zweite Heimat in Deutschland gefunden. Mittlerweile leben vier Generationen der Familie in München, die sich der griechischen Heimat ebenso verbunden fühlen.

Organisiert von Veronika Kirschner (Gleichstellungsstelle für Frauen)

Veranstaltung

3. Lesung

mit Laura Mokrohs
und Sylvia Schütz

13–14 Uhr

„Frei leben! Frauen der Boheme. 1890–1920“

Lesung aus „Frei leben! Frauen der Boheme“, Verbrecher Verlag (2022): Anke Buettner, Laura Mokrohs und Sylvia Schütz (Hg.) mit Laura Mokrohs, Valentin-Karlstadt-Museum, und Sylvia Schütz, Monacensia im Hildebrandhaus

„... ich schreibe schon die Bedingungen für eine neue Welt.“
Emmy Hennings, 1918

Um 1900 ziehen von überallher junge Frauen nach München und wagen ein freies Leben als Künstlerinnen oder Schriftstellerinnen. Zu diesen Frauen gehören Franziska zu Reventlow, Margarete Beutler und Emmy Hennings. Zentrale Themen ihrer Texte sind freiere Formen des Zusammenlebens, Selbstbestimmung über den eigenen Körper und über ihre Sexualität ebenso wie Unabhängigkeit, „freie Mutterschaft“ und Prostitution.

Organisiert von Zara Jakob Pfeiffer (Gleichstellungsstelle für Frauen)

Veranstaltung

4. Lesung

mit Heidi Meinzolt
und weiteren Frauen

14–15 Uhr

**„What makes me feel safe? – Women’s Stories about Peace,
War and Human Rights“**

Geschichten von Frauen über Frieden, Krieg und Menschenrechte

Was bedeutet Sicherheit für Frauen?

Frauen aus unterschiedlichsten Nationen erzählen in diesem Buch von verschiedenen Erfahrungen mit Gewalt, Konflikten und Verzweiflung, aber ebenso von Hoffnung, Solidarität und Zuversicht. Auf der Grundlage ihrer feministischen Analyse und ihres intersektionalen Verständnisses von Grundbedürfnissen, Care und Gemeinwohl zeigen sie neue Wege zu Frieden und Gerechtigkeit. Die Sammlung von Geschichten spiegelt die Vielfalt der Entscheidungen und Herausforderungen im Leben von Frauen wider und inspiriert, eine transformative Agenda zu verfolgen. Es lesen die Herausgeberin Heidi Meinzolt sowie weitere Frauen.

Organisiert von *Gabriele Nuß (Gleichstellungsstelle für Frauen)*

Veranstaltung

5. Lesung

mit Jarmila Buchová
und Songül Akpınar

16.30–17.30 Uhr

„Das Allerwichtigste“

Vorlesen in verschiedenen Sprachen für Kinder ab 4 Jahren aus dem Buch von Antonella Abbatiello „Das Allerwichtigste“ Es lesen Jarmila Buchová und Songül Akpınar von Morgen e. V. sowie Mädchen überwiegend aus Mitgliedsvereinen von Morgen e. V. (Dachverband von Migrant*innenorganisationen in München).

Mit Tieren aus dem Rotwiesental entdecken wir gemeinsam, wie einzigartig jede*r ist. Eine liebevolle Geschichte über Vielfalt, Stärke und das, was uns alle besonders macht. Die Geschichte regt zum Nachdenken an und lehrt Kinder, was im Leben wirklich zählt – Freundschaft, Liebe und Empathie. Mehrsprachiges Vorlesen in Arabisch, Deutsch, Kurdisch, Portugiesisch, Slowakisch und anderen Sprachen. Es lesen Jarmila Buchová und Songül Akpınar von Morgen e. V. sowie Mädchen überwiegend aus Mitgliedsvereinen von Morgen e. V. (Dachverband von Migrant*innenorganisationen in München).

Organisation und Einführung mit *Irene Ketterer (Gleichstellungsstelle für Frauen)*

Angebote für Kinder

24

Uhrzeit

13–18 Uhr

Ort

**Neues Rathaus,
Raum 144**

Veranstaltung

Workshop

für Kinder ab 5 Jahren
(Jüngere mit Begleitung
willkommen)

Inhalt

Kultur und Spielraum e.V. bietet für Kinder eine Figurenwerkstatt zum Basteln und einen Forscher*innenrundgang durch und um das Rathaus an.

Figurenbau-Werkstatt (für Kinder ab 5 Jahren):

Wir bauen kleine Stoffpuppen aus Reststoffen, Filz, Bast und anderen Materialien, die historische Personen aus der Münchner Geschichte repräsentieren (Marktfrauen, Kaufleute, Dienstbot*innen, Magistratsherren, usw.). Zum Leben erwecken die Kinder sie durch kleine Objekttafeln, welche ihrer Puppe eine Geschichte zuschreiben. Mit dem Figurenensemble können dann kleine Theaterszenen erfunden und aufgeführt werden.

Forscher*innenrundgang – Streifzug durch und rund ums Rathaus
(für Kinder ab 9 Jahren):

Bei einem geführten Rundgang durch und ums Rathaus erhalten die Kinder einen Einblick, wer im Rathaus arbeitet, wie es organisiert ist und welche Themen dort für die Bürger*innen erledigt werden.

Kultur & Spielraum e.V. realisiert Angebote der kulturellen und politischen Bildung für Kinder und Jugendliche sowie Familien in München. Die Programme regen dazu an sich spielerisch und kreativ mit unterschiedlichsten Themen und Lebensrealitäten auseinanderzusetzen.

Ebenso wird es in Kooperation mit der Münchner Stadtbibliothek eine kuratierte Leseecke für Kinder und Jugendliche zum selber lesen und vorlesen geben.

Schauen Sie einfach mit Ihrem Kind beziehungsweise Ihren Kindern vorbei und geben Sie dies gerne vorab bei der Anmeldung mit an.

Organisiert von *Veronika Kirschner (Gleichstellungsstelle für Frauen)*

Von der Wahrnehmung zur Aktion: Awareness Basics für jeden Tag

25

Uhrzeit

13–14.30

Ort

**Neues Rathaus,
Raum 280**

Veranstaltung

Workshop
offen für alle

Workshopleiterinnen

Luzia Beer, Leitung Fachstelle Moderation der Nacht Schwerpunkte Awareness & Diversität, Sozialreferat, Sozialpädagogin B.A., Mediatorin, Supervisorin, Multiplikatorin für Awareness

Svenja Schüürmann, Leitung ConAction & Clean Projekt Neuhausen, Condrobs e.V., Sozialarbeiterin M.A., Multiplikatorin für Awareness

Inhalt

Dieser interaktive Workshop richtet sich an alle, die lernen wollen, in ihrem Alltag achtsamer mit sich und anderen umzugehen. Die Teilnehmenden lernen die Grundlagen der Awareness-Arbeit kennen und entwickeln konkrete Strategien zur Schaffung eines respektvollen Miteinanders.

Organisiert von *Zara Jakob Pfeiffer und Veronika Kirschner (Gleichstellungsstelle für Frauen) in Kooperation mit Luzia Beer (Fachstelle MoNa)*

Awareness-Station

26

Uhrzeit

10–22 Uhr

Ort

**Neues Rathaus,
2. Stock, Oktagon**

Veranstaltung

offen für alle

Inhalt

Die Awareness-Station von MucAware bietet niedrigschwellige Unterstützung bei Belästigung und Diskriminierung. Ausgestattet mit verschiedenen Materialien für psychische und physische Erste-Hilfe, sind wir zudem für alle da, die sich unsicher oder überfordert fühlen.

Das Awareness-Team trägt lila Westen mit dem MucAware-Logo und ist auch über folgende Rufnummer erreichbar: **+49 1525 687 3908**.

Bei Bedarf werden betroffene Personen an die passenden Beratungs- oder Anlaufstellen in München weitervermittelt. Auch ohne Unterstützungsbedarf freuen wir uns über Euren Besuch! Informiert Euch gern über unser Angebot und nutzt unsere Nagellackstation.

Das Projekt MucAware ist ein Angebot des Sozialreferats und setzt sich mittels Awareness-Arbeit für Vielfalt und Antidiskriminierung ein.

Weitere Informationen zu Awareness und Inklusion > Seite 56

Organisiert von *Zara Jakob Pfeiffer und Veronika Kirschner (Gleichstellungsstelle für Frauen) in Kooperation mit Luzia Beer (Fachstelle MoNa) und MucAware*

Feministische Demo – ein modischer Auftritt mit politischer Botschaft

27

Uhrzeit

12–18 Uhr

Ort

**Altes und
Neues Rathaus**

Veranstaltung

Performance
offen für alle

Ablauf

um 12/15/17 Uhr
(drei Durchläufe)

Darsteller*innen

Atelier La Silhouette,
Auszubildende des
1. und 2. Lehrjahres

Inhalt

Unter dem Motto „Feministisches Rathaus“ greift das Atelier La Silhouette ein Thema auf, das uns alle täglich begleitet: Kleidung. Kleidung ist weit mehr als nur Schutz oder modisches Accessoire – sie ist Ausdruck, Statement und ja, sie kann auch politisch sein. Mode spiegelt gesellschaftliche Entwicklungen und Konventionen wider. Sie kann provozieren, sichtbar machen und Veränderung fordern. Auszubildende des Atelier La Silhouette zeigen mit einer feministischen Demo-Performance, was sie bewegt.

Eine Gruppe zieht dreimal als lebendige Demogruppe durch das Rathaus und präsentiert dabei, was Feminismus für jede Einzelne bedeutet – laut, kreativ und selbstbewusst.

Die jungen Frauen tragen selbst entworfene und genähte Outfits, begleitet von Bannern, Fahnen und Transparenten. Thematisch greifen sie zentrale Anliegen auf, die junge Frauen heute beschäftigen: Nachhaltigkeit, Gleichberechtigung, der Gender Pay Gap, Schutz vor Gewalt und weitere feministische Fragestellungen ...

Akustisch und visuell unterstützt wird die Aktion durch Musik und eine kleine Choreografie.

Das Ziel ist es, aufzufallen, zum Nachdenken anzuregen – und das auf eine feminine und charmante Weise. Die Gruppe will Mut machen, Zuversicht schenken und zeigen: Feminismus kann vielfältig, kraftvoll und sichtbar sein.

Atelier La Silhouette

Das Atelier La Silhouette ist ein sozialer Ausbildungsbetrieb der berufsbezogenen Jugendhilfe mit kleinem Ladengeschäft im Stadtteil Haidhausen. Wir ermöglichen jungen Frauen eine Ausbildung im Damenmaßschneiderhandwerk mit ganzheitlichem Ansatz. Ziel ist es, dadurch eine echte Teilhabe in der Gesellschaft zu erreichen. Zum einen soll dies durch die berufliche Integration mit der Ausbildung zur Damenmaßschneiderin gelingen, zum anderen arbeiten wir an der sozialen Integration, indem wir unsere Frauen psychosozial stabilisieren und mit ihnen eine nachhaltige Existenzsicherung anstreben.

Durch Lehrinhalte, Kooperationen und Projekte in Verbindung zwischen Mode, Kultur, Bildung und Politik wird die Ausbildung neben den Fachkompetenzen außerdem durch wichtige Methoden-, Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen ganzheitlich erweitert.

Nähen gegen das Trauma – Modenschau von ukrainischen Geflüchteten

28

Uhrzeit

16–16.45

Ort

**Altes Rathaus,
Festsaal**

Veranstaltung

Modenschau
offen für alle

Teilnehmer*innen

geflüchtete Frauen aus der Ukraine unter der künstlerischen Leitung von Irina Vorozheikina, Freie Werkstatt des Kulturzentrums Gorod, GIK e.V.

Inhalt

Handwerk und Kunst bieten nicht nur die Möglichkeit des kreativen Ausdrucks, sondern sind sehr hilfreich in der Bewältigung von Traumata und psychischen Belastungssituationen. Handwerk und Kunst in der Gruppe als Co-Kreation eröffnen darüber hinaus den Raum für Austausch und gegenseitige Unterstützung. Unausprechbares kann in einem gemeinsamen künstlerischen Prozess be- und verarbeitet werden. Die Psyche wird dadurch entlastet und stabilisiert. Die Ergebnisse des künstlerischen Schaffens erfreuen die Macherinnen und die Zuschauer*innen.

Organisiert von *Irene Ketterer (Gleichstellungsstelle für Frauen)*

Stempelmalerei auf Textil

29

Uhrzeit

16.45–17

Ort

**Altes Rathaus,
1. Stock, Vorraum**

Veranstaltung

Textilworkshop
offen für alle

Workshopleiterinnen

Irina Vorozheikina und Yelyzaveta Polishchuk, Freie Werkstatt des Kulturzentrums Gorod, GIK e.V.

Inhalt

Worum geht's?
Lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf und verwandeln Sie jede Textiloberfläche in ein einzigartiges Kunstwerk! Mit Stempelmalerei können Sie ganz einfach wunderschöne Muster und Designs kreieren und vielleicht sogar das „Feministische Rathaus“ auf einer Stofftasche verewigen.
Ob für Anfänger*in oder erfahrene Künstler*in: Die Stempel und Farben ermöglichen es Ihnen, mit jedem Druck etwas Besonderes zu schaffen.

Kunsthawerkerinnen des GIK e.V. geben den Teilnehmer*innen die Möglichkeit, die kunstvolle Stempelmalerei auf Stoff auszuprobieren.

Organisiert von *Irene Ketterer (Gleichstellungsstelle für Frauen)*

Rhythmen der Welt – Tanzen verbindet

30

Uhrzeit

17.30–18.30

Ort

**Altes Rathaus,
Festsaal**

Veranstaltung

Tanzworkshop
offen für alle

Workshopleiterin und Teilnehmerinnen

Martha Lucia Franco von Morgen e.V. (Dachverband von Migrant*innen-organisationen in München)

Inhalt

Es werden nacheinander drei verschiedene Tänze aus verschiedenen Kontinenten vorgeführt und die Schritte jeweils mit dem Publikum als Kreistanz eingeübt. Dabei werden Frauen- und Männerrollen im Tanz thematisiert.

Organisiert von Irene Ketterer (Gleichstellungsstelle für Frauen)

Historischer uigurischer Tanz Dolan und die Sergardarinnen

31

Uhrzeit

17–17.30

Ort

**Neues Rathaus, 2. Stock,
Großer Sitzungssaal**

Veranstaltung

Tanzperformance
offen für alle

Performerinnen

Quat Fata e.V. mit Vorständin Nurnissam Ismailova und der russischen Tanzgruppe Letas unter der Leitung von Elena Specht

Inhalt

Der uigurische Tanz Dolan spiegelt das Leben der alten Dolanen wider – ein einfaches, hartes Nomadenleben in den Bergen, im Sumpf und in der Wüste Taklamakan. Man sagt, dass es in diesem Tanz um eine Jagd geht, abwechselnd werden die Jagenden und die Gejagten dargestellt. Es kann aber auch sein, dass der Tanz einen Kampf darstellt. Lassen Sie sich überraschen und interpretieren Sie selbst!

In der Tanzpause begeben sich die Zuschauer*innen auf eine historische Reise zu den uigurischen Sergardarinnen/Asketinnen, die ihr Leben der Sammlung der uigurischen Mukamen (epischen Liedern) gewidmet haben. Sie erfahren über das Leben und Wirken von Aman Isa Khan oder Amannisahan (1526–1560) – einer uigurischen Mukammeisterin, Dichterin und Musikerin, Frau des zweiten Herrschers des Yarkent-Khanats. Die 12 uigurische Mukamen stehen auf der Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit (eingetragen erstmalig in 2005).

Organisiert von Irene Ketterer (Gleichstellungsstelle für Frauen)

Unsichtbare Expertise – Internationale Akademikerinnen und das vernachlässigte Potenzial

32

Uhrzeit

16–17 Uhr

Ort

**Neues Rathaus, 2. Stock,
Großer Sitzungssaal**

Veranstaltung

Vortrag

für Vertreter*innen
feministischer und
migrantischer Initiativen,
kommunale Gleich-
stellungsakteur*innen,
politisch Engagierte

Vortrag

Ekaterina Chernyavskaya und Dr. Oksana Koval, Women's Career
Growth Community (WCGC)

Inhalt

Internationale Akademikerinnen kommen mit herausragender Qualifikation und Motivation nach Deutschland – doch ihre sozialen und beruflichen Perspektiven sind durch die bestehenden Vorurteile und strukturellen Barrieren häufig eingeschränkt. Ihr Potenzial bleibt für die Gesellschaft lange Zeit weitgehend unsichtbar. Im Vortrag „Unsichtbare Expertise“ wird aufgezeigt, wie hochqualifizierte Migrantinnen durch strukturelle Hürden, stereotype Zuschreibungen und fehlende Sichtbarkeit daran gehindert werden, ihre Kompetenzen einzubringen – und warum das nicht nur ein individuelles, sondern ein gesellschaftliches Problem darstellt. Anhand von drei beispielhaften Personas werden konkrete Herausforderungen sowie Handlungsoptionen für Politik, Stadtgesellschaft und feministische Akteur*innen aufgezeigt.

Organisation und Einführung Irene Ketterer (Gleichstellungsstelle für Frauen)

Starke Frauen – Starke Stimmen. Inspirationen aus aller Welt

33

Uhrzeit

17.30–18.30 **Neues Rathaus,
Raum 280**

Ort

Veranstaltung

Kurzvorträge

offen für alle

Durchführende

Jarmila Buchová und Songül Akpınar von Morgen e. V. sowie Frauen
mit Mitgliedsvereinen von Morgen e. V. (Dachverband von Migrant*innen-
organisationen in München)

Inhalt

Stärke hat viele Gesichter, Sprachen und Wurzeln. Viele Gesichter und Geschichten bedeutender Frauen aus den nicht westlich geprägten Kultur- und Sprachräumen sind hierzulande unbekannt. Die Kurzvorträge bieten Ihnen die einmalige Gelegenheit, die vielfältigen Vorbilder der Frauen mit Migrationsgeschichte in München kennen zu lernen, die in ihren Ländern in verschiedenen Bereichen wie Wissenschaft, Kunst, Politik oder Freiheitskampf Geschichte geschrieben haben. Ihre Lebenswege sind voller Mut und Entschlossenheit. Lassen Sie sich von diesen Geschichten berühren und inspirieren! Nehmen Sie an spannenden Austauschrunden teil. Gemeinsam setzen wir ein Zeichen für Gleichstellung und die Anerkennung weiblicher Vorbilder und Leistungen.

Organisiert von Irene Ketterer (Gleichstellungsstelle für Frauen)

Die Stadt gehört wieder uns!

34

Uhrzeit

16–17 Uhr

Ort

**Altes Rathaus,
1. Stock, Vorraum**

Veranstaltung

Workshop

offen für alle

Workshopleitung

Slutwalk München, eine lokale intersektional-queer-feministische Initiative

Inhalt

Protest kann und darf laut sein, genauso darf er aber auch bunt sein und glitzern. Wir als SLUTWALK arbeiten mit verschiedensten Formen des Protests, sowohl auf der Straße, aber auch online und im Privaten. Dazu zählt das Reclaiming von Begriffen wie Slut, Bitch und Fotze. Empowerment durch Gemeinschaft, Glitzer und Rückeroberung.

Eine für uns wichtige Form des Protestes ist die Kunst. Natürlich bemalen wir Protestschilder, aber mit Linoldruck haben wir in diesem Workshop zusätzlich die Möglichkeit, Kleidung oder Alltagsgegenstände mit Begriffen wie „Slut“, „Fotze“ und Sprüchen wie „Mackern in den Rücken fallen“ zu bedrucken. Wir werden gemeinsam bunt und laut!

Eine weitere Möglichkeit, um mit uns bunt und laut zu sein und gemeinsam Raum einzunehmen, ist unser Genitalien kneten. Während wir täglich an Penis-Graffitis vorbeilaufen und uns über manspreading ärgern müssen, feiern wir hier Vulven, reconnecten uns und geben der Vulva denselben Raum, den der Penis seit Grundschulheftkritzeleien einnimmt. Mit Knetmasse formen wir Genitalien, spüren in ihre Form und tragen sie als Ketten, Ohrringe und Wand schmuck nach Hause.

SlutWalk über sich: Wir kämpfen für sexuelle Selbstbestimmung und die Anerkennung von sexueller Vielfalt (auch jenseits der binären Geschlechterordnung). Unser Schwerpunkt liegt dabei auf dem Protest gegen sexualisierte Gewalt sowie deren Verharmlosung und Rechtfertigung. Seit 2011 veranstalten wir jedes Jahr eine Demonstration in München, sind auch bei anderen Veranstaltungen präsent und ganzjährig in den Sozialen Medien aktiv. Wir agieren auf ehrenamtlicher Basis.

Praxiseinblick in die feministische Selbstbehauptung und Selbstverteidigung

35

Uhrzeit

16–18 Uhr

Ort

**Neues Rathaus,
Ratstrinkstube**

Veranstaltung

Workshop

für Frauen* ab 16 Jahren
Teilnahme begrenzt!

Workshopleitung

- Irmi Deschler, feministische Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungstrainerin,
- Nicole Waniek, örtliche Gleichstellungsbeauftragte (Referat für Bildung und Sport) und Trainerin in Ausbildung

Inhalt

In dem Workshop zeigen wir Ausschnitte aus einem feministischen, intersektionalen Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurs für Frauen*. Unser Prinzip: Wir vertrauen unserem Gefühl und unsere Sicherheit steht an oberster Stelle. Wir üben den Einsatz von Körpersprache und Stimme, um Situationen von Grenzverletzungen und Übergriffen zu beenden. Mit einfachen und hoch effektiven körperlichen Verteidigungstechniken wehren wir uns in bedrohlichen und gefährlichen Situationen.

Im Anschluss beantworten wir gerne Ihre Fragen zu den Kursangeboten und zur Trainerinnen*-Ausbildung am Pädagogischen Institut München.

Praxis in der geschlechtsspezifischen Bildungsarbeit – mit Männern* (und Jungen*)

36

Uhrzeit

16–18 Uhr

Ort

**Neues Rathaus,
Raum 173**

Veranstaltung

Workshop

für Männer*

Workshopleiter

Bernd Drägestein, Mitbegründer und Leitung von „mannigfaltig-Institut für Jungen- und Männerarbeit“, Hannover & München (www.mannigfaltig-sued.de)

Inhalt

Im Mittelpunkt dieses Workshops steht die Beschäftigung mit traditionellen Männlichkeitsbildern und Rollenvorstellungen, deren Auswirkungen sowie die Entwicklung eines gesunden, individuellen Selbstverständnisses. Zunehmend bemerken (auch) Männer*, dass bei der Bewältigung und Auseinandersetzung mit Geschlechterstereotypen Dialoge notwendig sind, um den Blick auf mögliche Veränderungen und Entlastungen besser wahrzunehmen, wenn traditionelle Männlichkeitselemente das eigene Verhalten begrenzen. Diesen Umsetzungsprozess als Mann* zu gehen, benötigt Reflexion, Mut und Unterstützung. Der Workshop soll dazu einladen, sich mit diesen Ansätzen der Veränderung sowie mit anderen Männern* auseinanderzusetzen.

Gemeinsam gegen Sexismus

37

Uhrzeit

10–18.30

Ort

Altes Rathaus, Erdgeschoss

Veranstaltung

Ausstellung

Für alle Personen ab 6 Jahren geeignet (Personen bis zur Vollendung des 16. Lebensjahres sollten die Ausstellung nur in Begleitung von Erwachsenen besuchen)

Führungen

Es wird zu den folgenden Zeiten (Ein-)Führungen in der Ausstellung geben, wo Sie jeweils auch die Möglichkeit haben, Fragen zu stellen. Kommen Sie einfach vorbei!

11.00–12.00 Führung in Leichter Sprache

12.30–13.00 Einführung und Q&A

15.15–15.45 Einführung und Q&A

18.00–18.30 Einführung und Q&A

Inhalt

Sexismus betrifft uns alle und doch wird nur ungern darüber gesprochen. Diese Ausstellung will das Thema Sexismus enttabuisieren und zugänglich machen. Auf 22 Roll-Ups informiert sie in Leichter und komplexer Sprache anhand ansprechend gestalteter Informationen, Zahlen, Daten und Fakten über Sexismus, seine Erscheinungsformen und Auswirkungen. Besucher*innen bekommen Tipps, wie Sexismus im Alltag entgegengewirkt werden kann, denn die Bekämpfung von Sexismus ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Adressen mit Hilfs- und Beratungsangeboten ergänzen die Ausstellung.

Die Ausstellung „Gemeinsam gegen Sexismus“ ist ein Angebot des Bündnisses „Gemeinsam gegen Sexismus“ und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Führung in Leichter Sprache: Was bedeutet Sexismus eigentlich?

38

Uhrzeit

11–12 Uhr

Ort

Altes Rathaus, Erdgeschoss

Veranstaltung

Führung und Gespräch zur Ausstellung in Leichter Sprache
offen für alle

Führung und Gespräch

- Constanze Kobell, Übersetzerin für Leichte Sprache, Beauftragte für Menschen mit Behinderungen des Bezirksausschuss 14 München-Berg am Laim
- Ute Kurth, Netzwerk von und für Frauen und Mädchen mit Behinderung oder chronischer Erkrankung

Inhalt

Sexismus bedeutet: Menschen werden schlechter behandelt, weil sie ein bestimmtes Geschlecht haben. Sexismus kann alle betreffen: Besonders oft werden Frauen und Mädchen benachteiligt. Menschen, die nicht ausschließlich Frauen oder Männer sind, werden auch sehr oft benachteiligt. Das ist ungerecht. In der Ausstellung geht es um Sexismus in der Arbeit, zu Hause, in der Öffentlichkeit, in Medien. Es geht auch um Gewalt und sexuelle Belästigung. Die Ausstellung möchte aufklären. Damit es weniger Sexismus und Gewalt gibt.

Organisiert von Zara Jakob Pfeiffer (Gleichstellungsstelle für Frauen) in Kooperation mit dem Netzwerk von und für Frauen und Mädchen mit Behinderung oder chronischer Erkrankung

Mothers of Europe

39

Uhrzeit

10–22 Uhr

Ort

**Neues Rathaus, 2. Stock,
Großer Sitzungssaal**

Veranstaltung

Ausstellung
offen für alle

Inhalt

Die Ausstellung „Mothers of Europe“ erzählt die Geschichte der Pionierleistungen von Frauen, die das moderne Europa mitgestaltet haben. Sie zeigt Frauen mit Wurzeln in europäischen Ländern, die sich für Demokratie, sozialen und kulturellen Fortschritt und Gerechtigkeit eingesetzt haben, aber in der Geschichte immer noch unterrepräsentiert sind.

Eine Ausstellung von Alliance4Europe in Kooperation mit Europe Direct München, Referat für Arbeit und Wirtschaft.

Organisiert von Sigrid Müller (örtliche Gleichstellungsbeauftragte Referat für Arbeit und Wirtschaft) und Zara Jakob Pfeiffer (Gleichstellungsstelle für Frauen)

Ort für Pause, Austausch und Vernetzung

40

Uhrzeit

10–22 Uhr

Ort

**Neues Rathaus, 2. Stock,
Ausschusszimmer**

Ort für ...

offen für alle

Inhalt

Im sogenannten Ausschusszimmer zwischen den beiden Sitzungssälen werden den ganzen Tag Getränke und kleine Snacks zum Verkauf angeboten. Hier können Sie etwas zur Ruhe kommen und sich bei einem Kaffee oder ähnlichem austauschen und vernetzen.

Außerdem wird es eine kleine Feedbackbox geben, über die Sie uns Rückmeldung zur Veranstaltung sowie zur Gleichstellungsarbeit in München im Allgemeinen geben können. Gerne mit Ihrem Namen, aber auch anonymisiert möglich.

Rock-Pionierin Sister
Rosetta Thärpe –
eine der sieben
Karton-Silhouetten
aus der Ausstellung
„Say Her Name“



Frauen in München im Widerstand 1933–1945

41

Uhrzeit

10–18.30

Ort

**Neues Rathaus,
Erdgeschoss, Ratstrinkstube**

Veranstaltung

Ausstellung
offen für alle

Erarbeitet

Gewerkschafterinnen
in Kooperation mit dem
gewerkschaftspolitischen
Arbeitskreis der
Ver.di-Senior*innen

Inhalt

Mit der Ausstellung werden mehrere – bekannte wie unbekannte – Münchner Frauen aus den verschiedenen Spektren des Widerstands vorgestellt. Sie umfasst 20 Tafeln und wurde von vier Münchner Gewerkschafterinnen erarbeitet. Bei der Uraufführung wurde in einer szenischen Lesung die Entstehung der Ausstellung beschrieben und gezeigt, was noch fehlt und wo weiter geforscht werden sollte.

Organisiert von Zara Jakob Pfeiffer (Gleichstellungsstelle für Frauen)

Say Her Name

42

Uhrzeit

10–22 Uhr

Ort

**Neues Rathaus, 2. Stock
Oktagon und Treppenhaus**

Veranstaltung

Ausstellung
offen für alle

Gestaltung

von Schüler*innen der
Städtischen Fachober-
schule für Gestaltung
und Schüler*innen aus
Dénia im Rahmen eines
Erasmus+-Austausches

Inhalt

In diesem künstlerischen Ausstellungsprojekt setzen sich Schüler*innen aus München und Dénia (Spanien) gestalterisch mit Frauen auseinander, deren Leistungen in der Geschichte übersehen, unterschätzt oder männlichen Kollegen zugeschrieben wurden – oft aufgrund von Geschlecht, Herkunft, Behinderung oder Transgeschlechtlichkeit. Entstanden sind sieben lebensgroße Silhouetten aus Karton, gestaltet als abstrakte, farbenfrohe Collagen. Jedes Werk erzählt mithilfe von Farben, Formen und Symbolen die Geschichte einer Frau – darunter die Physikerin Lise Meitner, die Universitätsgründerin Fatima al-Fihri und die Rock-Pionierin Sister Rosetta Tharpe. Die Ausstellung lädt ein, Geschichte neu zu betrachten und Zusammenhänge zu verstehen – und jene Namen auszusprechen, die zu lange ungehört geblieben sind.

Konzept und künstlerische Begleitung

Dr.ⁱⁿ Susi Nagele, Bibliothek der Vielfalt. Die Bibliothek der Vielfalt ist ein partizipatives Schulprojekt, das sich für Sichtbarkeit marginalisierter Personen, Inklusion und kulturelle Bildung einsetzt – durch Bücher, Medien, Veranstaltungen und künstlerische Projekte.

Organisiert von Zara Jakob Pfeiffer (Gleichstellungsstelle für Frauen)

Konzert Groove Sistaz

43

Uhrzeit

18.30–19

Ort

Neues Rathaus

Veranstaltung

Auftritt

offen für alle

Musik

Bigband Groove Sistaz

Inhalt

Die Groove Sistaz – Münchens coolste und einzige Frauen Bigband – spielen auf dem Rathausbalkon. Anschließend ziehen sie zum Großen Finale in den Großen Sitzungssaal.

Organisiert von Zara Jakob Pfeiffer (Gleichstellungsstelle für Frauen)

Ausklang mit Musik und Tanz

44

Uhrzeit

19–22 Uhr

Ort

Neues Rathaus, 2. Stock,
Großer Sitzungssaal

Veranstaltung

Ausklang

offen für alle

Inhalt

Am Abend nach einem inspirierenden Tag voller Workshops, Diskussionen, Ausstellungen und wertvollem Austausch laden wir alle ein, in entspannter Atmosphäre gemeinsam das Jubiläum „40 Jahre Gleichstellungsstelle für Frauen“ zu feiern und ausklingen zu lassen. DJ Kim_Twiddle sorgt mit tanzbaren Beats für die perfekte Stimmung, während erfrischende Getränke an der Bar erworben werden können. Lasst uns gemeinsam feiern, tanzen und die erlebten Eindrücke Revue passieren!

Kim Ramona Ranalter alias Kim_Twiddle (WUT/Electroamore) ist DJ – unter anderem – und spielt sehr gern an Knöpfen alter Musikmaschinen. Frei nach dem Motto „Selbst ist der Mensch“ schaffte sich Kim handfeste, analoge Geräte zum Musizieren an und produziert darauf elektronische Live-Acts, Bühnenmusik sowie Sounddesigns – ganz ohne Laptop oder Bildschirm. Eine von Kims Stärken ist es, unterschiedliche Kunstsparten zu verbinden und gemeinschaftlichen Produktionen ins Leben zu helfen. So entwickelt dey seit vielen Jahren Musik, Theater, Performances und Kulturevents zusammen mit anderen Kreativen und bringt Nachwuchsende dazu, es selbst zu tun. Zwei dieser Nachwuchskünstler*innen (tba) werden an dem Abend mit dabei sein und für die Gäst*innen ordentlich Stimmung machen.

CSD-Rathaus Clubbing 2023
im Großen Sitzungssaal,
Neues Rathaus



Internationaler Mädchentag „Mein Körper – meine Regel(n)“

Datum

Samstag, 11.10.2025, 14–18 Uhr

Ort

Neues Rathaus, Großer und Kleiner Sitzungssaal

Internationaler Mädchentag trifft Feministisches Rathaus:

offene Veranstaltung für alle Münchner Mädchen

in Kooperation

- Aktionsbündnis Internationaler Mädchentag München
- Gleichstellungsstelle für Frauen

Schirmpatin und Grußwort

Bürgermeisterin Verena Dietl

Grußwort

Nicole Lassal, Leiterin der Gleichstellungsstelle für Frauen

Inhalt

Der Internationale Mädchentag wird jährlich begangen und richtet seine Aufmerksamkeit weltweit auf die Gleichberechtigung von Mädchen und jungen Frauen in allen Lebensbereichen und Lebenslagen. Bildung, Freiheit, Gesundheit, Gleichstellung und der unbedingte Schutz vor patriarchaler Gewalt sind globale Kinder- und damit Mädchenrechte: für eine geschlechtergerechte und demokratische gesellschaftliche Zukunft.

In München organisiert das Aktionsbündnis Internationaler Mädchentag München seit langen Jahren eine zentrale Veranstaltung auf dem Marienplatz zu diesem Tag.

In diesem Jahr gestaltet es gemeinsam mit der Gleichstellungsstelle für Frauen der Landeshauptstadt München mit Unterstützung des Stadtjugendamts ein ganz besonderes Event:

Anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der Gleichstellungsstelle für Frauen sind die Münchner Mädchen herzlich ins Rathaus eingeladen!

14 Uhr

Eröffnung durch Bürgermeisterin Verena Dietl und Nicole Lassal

ab 16 Uhr

Aktion aller interessierten Mädchen auf der Bühne des Tags „Da sein für München“, um Mädchenrechte auf den Marienplatz zu tragen

Büro der Bürgermeisterin

zwei 15-minütige Sprechstunden für alle Mädchen, die neugierig auf die Arbeit der Bürgermeisterin sind

ab 17 Uhr

Konzert im Großen Sitzungssaal mit den Musikerinnen **Gündalein, Chakabella und Taiga Trece**, gemeinsam mit der Deaf Performerin **Ilknur Warnecke**

Großer Sitzungssaal

Tanzfläche und buntes Programm zum Thema Gesundheit von Mädchen und jungen Frauen, unter dem Motto „Mein Körper, meine Regel(n)“ von Wellness über Gesundheitsförderung und Frühverheiratung bis hin zu Social-Media-Awareness im Netz

Mehr Infos und Programmbeschreibung

unter www.imt-muc.de

oder auf **Instagram** unter

@internationalermaedchentagmuc

Ausschusszimmer

Lesungen von Mädchen für Mädchen in einem Mix aus verschiedenen Sprachen und „Red Room“ – eine Ausstellung mit Aktionen zum Thema: was geschieht mit meinem Körper ab der Pubertät?

Für alle, die ein Festivalbändchen haben wollen, gibt es die Möglichkeit, sich bis zum 30.09.2025 unter **#imtmuc** voranzumelden.

Wir bieten eine Awareness-Station an.

Kleiner Sitzungssaal

Demokratieraum: Aktionen zum Thema aus der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, Aktion des Kinderrathauses, Stadträtinnen-Dialog

Teilnahme unter 14 Jahren nur mit Begleitpersonen, ab 14 Jahren auch ohne Begleitung möglich mit einer Einwilligungserklärung der Sorgeberechtigten.

Viele Angebote in weiteren Räumen

wie Boxen, Hip-Hop und Tanzcoaching ...

Organisiert von *Gabriele Nuß (Gleichstellungsstelle für Frauen) und den Frauen des Aktionsbündnisses Internationaler Mädchentag München*

Internationaler Mädchen·Tag München

Eintritt
frei!



11. Oktober 2025
14 – 18 Uhr
Münchener Rathaus

..Internationaler
MÄDCHENTAG

Veranstaltung zum 40. Jahrestag der
Gleichstellungsstelle für Frauen der LHM,
„Feministisches Rathaus“

Organisiert von:

amanda **condrobs**
für Mädchen* und junge Frauen* verstehen · helfen · begleiten.

münchner
fachforum
für mädchenarbeit
fachpolitisches gremium

Landeshauptstadt
München
**Gleichstellungsstelle
für Frauen**

Menschen
stärken
ib

Gefördert von:

Landeshauptstadt
München
Sozialreferat
Stadtjugendamt

IN VIA
**Gemeinsam
Wege finden**

imMA

KJR

mira
MÄDCHENBLAUUNG

SkF
München

PLAN
INTERNATIONAL
Gibt Kindern eine Chance

Landeshauptstadt
München
**Referat für
Bildung und Sport**
Pädagogisches Institut
Zentrum für Kommunales
Bildungsmanagement

*Hinweis für Minderjährige: Wenn du zwischen 14 und 18 Jahren ohne Aufsichts-Person bist, bringe bitte einen von Sorgeberechtigten unterschriebenen Zettel mit (siehe Website www.imt-muc.de). Wenn du unter 14 Jahren bist, komme bitte mit einer Aufsichts-Person.

@internationalermaedchentagmuc

Internationaler Mädchentag München

Design + Illustration
Clara Schlegelmilch



40

Informationen

rund um die Teilnahme am Feministischen Rathaus

Awareness und Inklusion

Wir möchten das Feministische Rathaus als inklusiven, diskriminierungssensiblen und barrierearmen Raum gestalten. Wir bitten alle Anwesenden aufeinander zu achten und auch selbst Verantwortung zu übernehmen.

Wir akzeptieren keine Übergriffe und keine Diskriminierung. Wir möchten einen feministischen Raum schaffen, an dem wir respektvoll und solidarisch miteinander umgehen und über unsere Unterschiede hinweg voneinander lernen können.

Wir stehen für einen inklusiven und solidarischen Feminismus: Wir positionieren uns deshalb nicht nur gegen Sexismus, sondern gleichzeitig gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus, Rassismus und Antifeminismus, Islamismus und christlichen Fundamentalismus, Trans*-, Inter*- und Queerfeindlichkeit, Misogynie, Ableismus und Lookismus. Solltest Du Unterstützung benötigen, Diskriminierung erleben oder beobachten, kannst Du Dich jederzeit vertraulich und bei Bedarf auch anonym an die Veranstalter*innen vor Ort oder an die Awareness-Station im 2. Stock des Neuen Rathauses wenden.

Einlassvorbehalt

Für alle Veranstaltungen gilt ein Einlassvorbehalt: Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische, sexistische, ableistische, LGBTIQ*-feindliche oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, sind von der Veranstaltung ausgeschlossen.

Awareness-Station
Freitag, 10–22 Uhr
Samstag, 14–18 Uhr
Neues Rathaus, 2. Stock, Oktagon
> Beitrag 26

Die Awareness-Station von MucAware bietet niedrigschwellige und vertrauliche Unterstützung bei Belästigung und Diskriminierung. Ausgestattet mit verschiedenen Materialien für psychische und physische Erste-Hilfe, sind wir zudem für alle da, die sich unsicher oder überfordert fühlen.



Das Awareness-Team trägt lila Westen mit dem MucAware-Logo und ist auch über folgende Rufnummer erreichbar: **+49 1525 687 39 08**



Bei Bedarf werden betroffene Personen an die passenden Beratungs- oder Anlaufstellen in München weitervermittelt.

Achtsamer Umgang mit Geschlecht und Geschlechtszuschreibungen

Wir bitten darum, das Geschlecht und den Geschlechtsausdruck von Menschen nicht zu kommentieren sowie mit Geschlechtszuschreibungen und Pronomen achtsam umzugehen. In der Pronomen-VerLern-Station (**Neues Rathaus, Raum 209, > Beitrag 7**) gibt es Informationen zur Verwendung von Pronomen und Neo-Pronomen.



Informationen für Rollstuhlfahrer*innen

Das Alte und das Neue Rathaus sind grundsätzlich rollstuhlgerecht erreichbar. In allen Räumen sind Plätze für Rollstuhlfahrer*innen vorgesehen. Im Neuen Rathaus sind die Wege zwischen den Veranstaltungsräumen mit dem Rollstuhl teilweise etwas aufwändiger. Der Lift, der für E-Rollstühle geeignet ist, befindet sich im hinteren Teil des Rathauses beim Eingang an Landschaftstraße.

Toiletten (siehe Übersichtsplan)



Barrierefreie Toiletten sind vorhanden.
Altes Rathaus: 1. Stock
Neues Rathaus: 2. Stock
Frauen- und Männertoiletten sowie Toiletten für alle Geschlechter sind vorhanden.

Gebärdensprachdolmetschung



Der Festakt am 9.10.2025 wird von Gebärdensprachdolmetscher*innen übersetzt. Für die Teilnahme am Programm am 10.10.2025 stehen mehrere Gebärdensprachdolmetscher*innen zur Verfügung. Wenn Sie Gebärdensprachdolmetscher*innen benötigen, melden Sie sich bitte frühzeitig unter gst@muenchen.de

Hunde

Assistenzhunde sind auf den Veranstaltungen willkommen.

Infektionsschutz

Wir bitten alle, die eine Infektionskrankheit haben wie Grippe oder Covid, zu Hause zu bleiben. Wir bitten darum, das Tragen von Mund-Nasen-Schutzmasken nicht zu kommentieren. Für viele ist dieser Schutz notwendig, um an öffentlichen Veranstaltungen teilnehmen zu können. Bei Bedarf können an der Awareness-Station Masken abgeholt werden.

Leichte Sprache

Das Programm ist Ihnen zu kompliziert?

Sie können die Gleichstellungs-Stelle für Frauen anrufen:



Die Telefon-Nummer ist (089) 233-924 65

Angebote in Leichter Sprache:

- Es gibt eine Ausstellung zu Sexismus in Leichter Sprache. Sexismus bedeutet: Menschen werden schlechter behandelt, weil sie ein bestimmtes Geschlecht haben. Das ist ungerecht. Die Ausstellung möchte aufklären. Damit es weniger Sexismus gibt. Die Ausstellung ist am Freitag von 10 Uhr bis 22 Uhr geöffnet.

> Beitrag 37

- Es gibt eine Führung in Leichter Sprache. In der Führung wird die Ausstellung erklärt. Die Führung ist kostenlos. Sie können einfach vorbeikommen. Die Führung findet am Freitag, den 10.10.2025 um 11 Uhr statt. Die Führung wird von Constanze Kobell gemacht. Sie können dort Fragen stellen. Die Führung dauert eine Stunde.

> Beitrag 38

Rückzugsmöglichkeiten und Stillzimmer

In Raum 497 gibt es die Möglichkeit, sich vorübergehend zurückzuziehen, auszuruhen oder zu stillen. Einen Schlüssel zum Raum gibt es bei der Awareness-Station im 2. Stock des Neuen Rathauses vor den Sitzungssälen.



Angebote für Kinder

Kinder sind auf der Veranstaltung am Freitag, 10.10.2025, willkommen. Um die vorgesehenen Angebote für Kinder besser planen zu können, bitten wir Sie darum, Ihr Interesse möglichst schon bei der Anmeldung mit anzugeben. Die Angebote für Kinder sind offen für Kinder ab sechs Jahren. Jüngere Kinder sind mit Begleitung ebenfalls willkommen.

Figurenwerkstatt, Rundgänge und Lesecke für Kinder (ab 5 Jahren, jüngere in Begleitung), 13–18.00 Uhr, im Neuen Rathaus, Raum 144

> Beitrag 24

Vorlesen in verschiedenen Sprachen

aus „Das Allerwichtigste“ von Antonella Abbatiello (ab 4 Jahren), 16.30–17.30 Uhr, Neues Rathaus, 3. Stock, Juristische Bibliothek

> Beitrag 23

Getränke und Trinkwasser

Im Neuen Rathaus und am Marienplatz sind kostenlose Wasserspender vorhanden (**> Raumpläne S. 60 und 61**). Vor Ort können außerdem Getränke und Snacks gekauft werden.

Zugang zu den Veranstaltungsformaten

Es gibt keine Garantie an einzelnen Veranstaltungsformaten teilnehmen zu können. Wir empfehlen, sich frühzeitig in den jeweiligen Räumen einzufinden. Die Wege zwischen den Veranstaltungsräumen sind für Menschen mit Behinderung manchmal aufwändiger. Sollten einzelne Veranstaltungsformate überfüllt sein, haben Menschen mit Behinderung deshalb Vorrang beim Zugang zu den Räumen. Wir bitten alle Teilnehmer*innen um gegenseitige Rücksichtnahme.

Fotos und Filmen

Das Feministische Rathaus ist eine öffentliche Veranstaltung. Während des Feministischen Rathauses wird voraussichtlich auch von Teilnehmer*innen viel fotografiert und gefilmt werden. Eine Fotografin wird die Veranstaltung dokumentieren. Es können auch Vertreter*innen der Presse anwesend sein.

Nicht alle Menschen möchten fotografiert und gefilmt werden. Deshalb haben wir in allen Veranstaltungsräumen einen Bereich markiert (in der Regel im hinteren linken Bereich des Raumes), in dem die Menschen nicht fotografiert und gefilmt werden. Ebenso geben wir am Einlass Sticker („Bitte nicht fotografieren“) aus, die mitgenommen werden dürfen.

Wir bitten alle Veranstaltungsteilnehmer*innen darum, auch selbst darauf zu achten, keine Menschen zu fotografieren und zu filmen, die dies nicht möchten.

Feedback

Es ist uns bewusst, dass es eine Herausforderung ist, möglichst barrierearme und diskriminierungssensible Räume zu gestalten.

Wir freuen uns über Feedback unter:
gst@muechen.de

Außerdem wird es im Ausschusszimmer (**Pausenraum, > Beitrag 40**) eine kleine Feedbackbox geben, über die Sie uns Rückmeldung zur Veranstaltung sowie zur Gleichstellungsarbeit in München im Allgemeinen geben können.

Sollten Sie weiteren Unterstützungsbedarf haben, melden Sie sich unter gst@muechen.de oder (089) 233-924 65

Organisation und Text: Zara Jakob Pfeiffer, Veronika Kirschner, Irina Vilser-Diessongo (Gleichstellungsstelle für Frauen)
in Kooperation mit Luzia Beer (Fachstelle MoNa) und Teresa Treiber (örtliche Gleichstellungsbeauftragte Kulturreferat)

Service

Anmeldung für das Feministische Rathaus am 10.10.2025

Wir bitten um eine Anmeldung über unsere Veranstaltungsplattform bis 5.10.2025:

www.veranstaltungen.muenchen.de/gst/

Es wird am Veranstaltungstag sowohl im Eingangsbereich des Neuen als auch des Alten Rathauses einen Einlass („Welcome Desk“) geben. Mit Ihrer E-Mail-Buchungsbestätigung werden Sie eingelassen.

Eine Nachregistrierung vor Ort am „Welcome Desk“ wird für Kurzentschlossene möglich sein. Eine Anmeldung vorab erleichtert uns die Planung.

Bitte beachten Sie, dass die Anmeldung nicht die Teilnahme an einzelnen Veranstaltungsformaten garantiert. Wir empfehlen daher, sich am Veranstaltungstag frühzeitig in den jeweiligen Räumen einzufinden. Die Wege zwischen den Veranstaltungsräumen sind für Menschen mit Behinderung manchmal aufwändiger. Sollten einzelne Veranstaltungsformate überfüllt sein, haben Menschen mit Behinderung deshalb Vorrang beim Zugang zu den Räumen. Wir bitten alle Teilnehmer*innen um gegenseitige Rücksichtnahme.

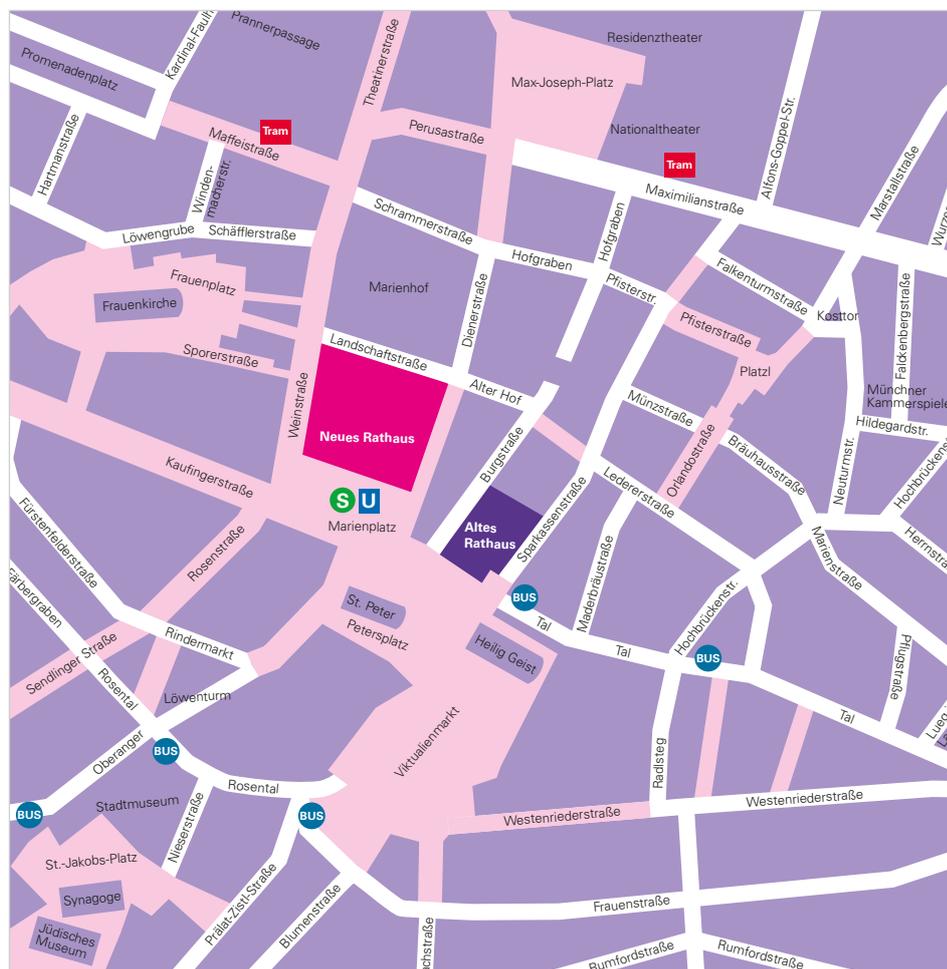
Mitnahme von Taschen und Rucksäcken

Bitte verzichten Sie aus Sicherheitsgründen auf die Mitnahme von Taschen und Rucksäcken. Taschen oder Rucksäcke dürfen ein Volumen von drei Litern oder eine Größe von 20 cm x 15 cm x 10 cm nicht überschreiten. Bitte geben Sie größere Taschen und Rucksäcke an den Garderoben im Eingangsbereich des Alten oder Neuen Rathauses ab. Begründete Ausnahmen müssen bei der Registrierung vor Ort angemeldet werden.

Lageplan Altes und Neues Rathaus

Alle Veranstaltungen rund um das feministische Rathaus finden im **Alten und Neuen Rathaus** statt. Bitte entnehmen Sie den genauen Ort der Veranstaltungsformate der **Übersicht auf den Seiten 32–35** oder den **detaillierten Programmbeschreibungen > S. 14–55**.

Im Alten Rathaus gibt es einen Einlass mit Garderobe, **eine Ausstellung im Erdgeschoss, einen Info-Markt und Workshop-Angebote im 1.Stock, Vorraum, sowie verschiedene Veranstaltungsformate im Festsaal.**



S-/U-Bahn Marienplatz
S1–S8, U3, U6
Bus St.-Jakobs-Platz/ Rindermarkt/ Viktualienmarkt
Bus 52, 62
Bus Viktualienmarkt/ Schrannehalle/Tal
Bus 132
Tram Theaterstraße/ Nationaltheater
Tram 19, 21

Raumpläne Neues Rathaus

Hier finden Sie die Veranstaltungsräume des Feministischsten Rathauses am 10.10.2025 im **Erdgeschoss, 1. Stock und 2. Stock im Neuen Rathaus.**

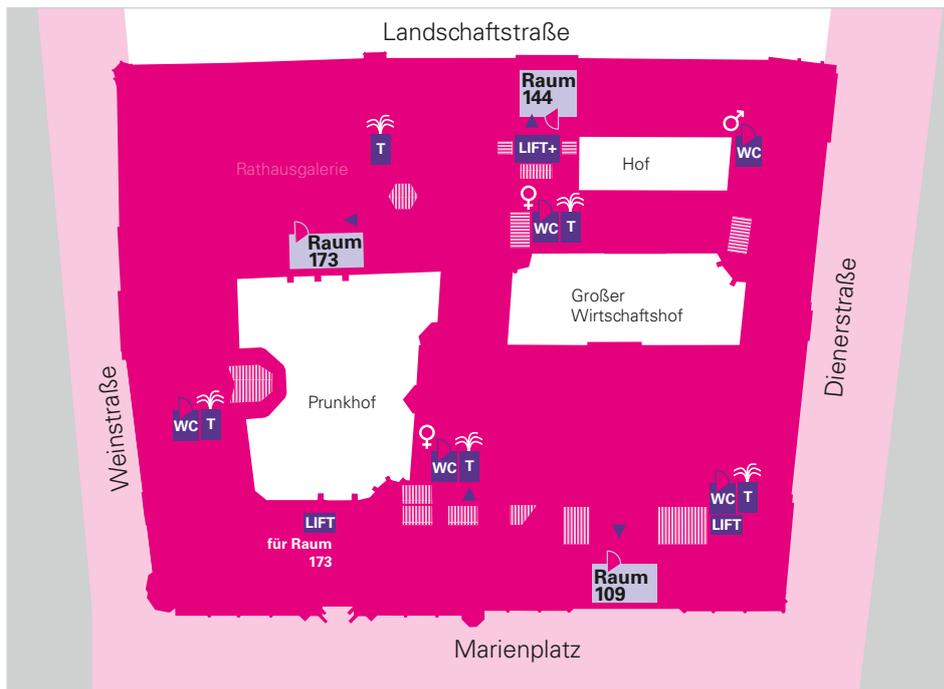
Zusätzlich gibt es im **3. Stock in der Juristischen Bibliothek Lesungen sowie einen Rückzugsort im 4. Stock (Zimmer 497)**, zu dem Sie in Begleitung den Weg finden werden.

Wir werden ebenso Wegweiser und Markierungen im Neuen Rathaus verteilen, so dass alle die Räume gut auffinden können. Falls Sie sich verirren, unterstützt unser Team vor Ort gerne.

Raumplan Erdgeschoss

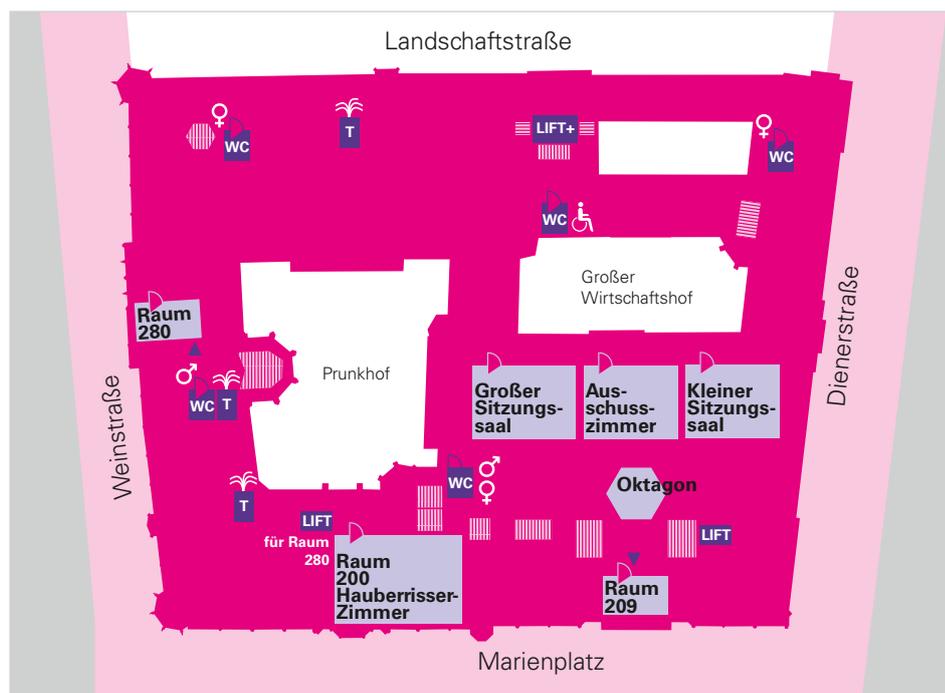


Raumplan 1. Stock



- LIFT+** E-Rollstuhl-geeignet
- G** Garderobe
- T** Trinkbrunnen
- WC** WC alle Geschlechter
- WC** WC ♀ oder ♂ oder ♿

Raumplan 2. Stock



Verpflegung und Pausenzeiten

Beim Festakt am Donnerstag laden wir unsere Gäst*innen nach dem offiziellen Teil zu einem Empfang ein.

Am Freitag wird es den ganzen Tag über im Ausschusszimmer (Neues Rathaus, 2. Stock) einen Verkauf von Kaffee, Tee, kühlen Getränken und kleinen süßen und salzigen Snacks zur Stärkung geben. Ansonsten gibt es rund um den Marienplatz im Stadtzentrum diverse Möglichkeiten, um sich zu verpflegen.

Wir haben das Programm so angelegt, dass es drei zentrale Pausenzeiten gibt, in denen ein sehr reduziertes Programm wie beispielsweise die Ausstellungen oder aktive Mitmachaktionen angeboten werden (**> Programmübersicht S. 32–35**).

Die Pausenzeiten sind

12 bis 13 Uhr | 15 bis 16 Uhr | 18 bis 19 Uhr

A large rectangular area with a light pink background and horizontal ruling lines, intended for writing or notes. The lines are evenly spaced and extend across the width of the page.

A large rectangular area with a light pink background and horizontal ruling lines, intended for taking notes. The lines are evenly spaced and extend across the width of the page.

